

17.689-B

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL IN WIEN
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)

Universitätsbibliothek
Wirtschaftsuniversität Wien

17.689-B

Ex. 1

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Sommersemester 1944

Dauer: 17. April bis 12. August 1944

Wien 1944

Verlag: Hochschule für Welthandel

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL IN WIEN
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)

Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Sommersemester 1944

Dauer: 17. April bis 12. August 1944

UB-WU WIEN



+J346993806

Wien 1944

Verlag: Hochschule für Welthandel

17.689-B



Im Kampf für Deutschlands Zukunft fielen auf dem Felde der Ehre:

1939.

Schneider Edmund, im September
Hlavač Wolfgang, Edler von Rechtwall, am 21. 9.

1940.

Zügner Alfons, Dr., Diplomkaufmann, am 17. 2.
Mauritz Franz, Diplomkaufmann, am 20. 5.
Siebert Ludwig Ernst, Diplomkaufmann, am 23. 5.
*Winkler Rolf, Dr., Diplomkaufmann, am 24. 5.
Melzer Walter, Diplomkaufmann, am 5. 6.
Schmidt Richard, am 16. 6.
Bauer Franz, Studienrat, am 17. 6.

1941.

Domes Ekehart, Diplomkaufmann, am 26. 4.
Pohlaudek Ernst, am 11. 6.
*Köpcke Fritz, Dr., Diplomkaufmann, am 23. 6.
Schreiner Thomas, am 27. 6.
Kretschmer Kurt, Diplomkaufmann, am 28. 6.
*Bittner Erich, Dr., Diplomkaufmann, am 15. 7.
Stastny Walter, Diplomkaufmann, am 19. 7.
Gusenbauer Roland, Diplomkaufmann, am 20. 7.
Weikhard Anton, Diplomkaufmann, am 22. 7.

Strobach Helmut, Diplomkaufmann, am 24. 7.
Haustein Emil, Dr., Diplomkaufmann, am 14. 8.
Mauerer Rudolf, am 1. 9.
Jedina-Palombini Otto von, am 13. 9.
Böhm Wilhelm, Diplomkaufmann, am 14. 9.
Reinöhl Wilhelm v., Dr. jur., Diplomkaufmann, am
21. 9.

Pikna Julius, am 29. 9.
Harrer Karl, am 3. 10.
Gielge Maximilian, am 10. 10.
Fritsche Richard, am 14. 10.
Petz August, am 18. 10.
Andrée Wolfgang, am 18. 10.

* Helldorf Heinrich, Freiherr von, Dr., Diplomkaufmann, am 20. 10.

Schneider Heinz, Diplomkaufmann, am 3. 11.

* Opacki Alfred, Dr., Diplomkaufmann, am 24. 11.

Bodinek Herbert, Diplomkaufmann, am 8. 12.

Senholdt Gerhard Heinz, am 14. 12.

Kleinwächter Johann, am 17. 12.

Bildstein Heinrich, Dr., Diplomkaufmann, am 22. 12.

Wolf Hans, am 24. 12.

Wein Josef, Diplomkaufmann, am 26. 12.

Fischer Egon, Dr., am 30. 12.

* Pietsch-Muchmayer Karl Otto, Dr. jur. und

Dr. rer. pol., Diplomkaufmann

Kahler Rudolf

Waihs Johann

1942.

Olleschik-Elbheim Walter, Diplomkaufmann, am
3. 1.

Paß Josef, Diplomkaufmann, am 4. 2.

Laub Kurt, Dr., Diplomkaufmann, am 11. 2.

Peukert Hans Gert, am 13. 2.

Martinetz Erich, am 21. 2.

Schubert Reinhold, Diplomkaufmann, am 4. 3.

Rößner Rudolf, Diplomkaufmann, am 4. 3.

Michna Hans Erich, am 2. 4.

Kautzky Fritz, am 12. 4.

Tutschek Franz, am 30. 4.

* Hollaus Karl, Dr., Diplomkaufmann, am 30. 5.

Grabher Otto, am 3. 6.

Henniger Georg, am 5. 6.

Wolf Gustav, Diplomkaufmann, am 13. 6.

Grubmayer Karl, Diplomkaufmann, am 13. 6.

Pfundner Bruno, am 19. 6.

Pillarsch Karl Anton, am 4. 7.

Ludwig Herbert, Ing., am 7. 7.

Heinz Walter, am 10. 7.

Ott Helmut, Diplomkaufmann, am 18. 7.

Meixner Walter, am 18. 7.

Vaněk Friedrich, Diplomkaufmann, am 25. 7.

Walter Friedrich, Dr., Diplomkaufmann, am 28. 7.

Ptáčovsky Karl, Diplomkaufmann, am 31. 7.

Grund Gustav, Diplomkaufmann, am 2. 8.

Röhrich Rudolf, Diplomkaufmann, am 6. 8.

* Krivanek Franz, Dr., Diplomkaufmann, am 17. 8.

Samonigg Franz, Dr., Diplomkaufmann, am 22. 8.

Rhomberg Walter, Dr., Diplomkaufmann, am 24. 8.

* Rabas Kurt, Dr., Diplomkaufmann, am 25. 8.

Dinstl Franz, Dr., Diplomkaufmann, am 27. 8.

Steinhart Hans von, am 28. 8.

Augustin Karl, am 1. 9.

Schreiner Friedrich Karl, Dr., Diplomkaufmann, am 2. 9.

Wehler-Hardt Richard, am 4. 9.

Ruard Ludwig, Diplomkaufmann, am 26. 9.

Glatz Werner, am 28. 9.

Elmer Adalbert, Dr., Diplomkaufmann, am 30. 9.

Czerny Friedrich, Diplomkaufmann, am 14. 10.

Tanzer Erich, Dr. jur., Diplomkaufmann, am 8. 11.

Christ Wolfram, am 15. 11.

Kirsteuer Rudolf, Dr., Diplomkaufmann, am 11. 12.

Altmann Heinrich, am 16. 12.

Köfer Rupert, Dr., Diplomkaufmann, am 17. 12.

Schliesselberger Rudolf, am 23. 12.

1943.

Sitar Johann, Diplomkaufmann, am 8. 1.
 Weiß Franz, Diplomkaufmann, am 24. 1.
 Von Werden Georg Ludwig, am 24. 1.
 Holzer Eduard, am 15. 2.
 Homola Otto, am 15. 2.
 Haßbacher Helmut, am 24. 2.
 Walker Georg, am 25. 2.
 Pehm Richard, Dr. jur., Diplomkaufmann, am 5. 4.
 Gründl Johann, am 30. 4.
 Vanicek Rupert, Dr., Diplomkaufmann, am 11. 5.
 *Schimak Rudolf, Dr., Diplomkaufmann, am 13. 5.
 Klette Adolf, am 24. 5.
 Meister Kurt, am 12. 6.
 Kobald Karl, am 19. 6.
 Schmidt Alfred, am 7. 7.
 Frank Franz, am 10. 7.
 Zander Hans, am 12. 7.
 Michalek Ernst, Dr., Diplomkaufmann, am 13. 7.
 Harsch Werner, Diplomkaufmann, am 17. 7.
 Patlejš Franz, am 21. 7.
 Hutter Johannes Georg, am 27. 7.
 Hruschka Egon, Diplomkaufmann, am 29. 7.
 Brandmaier Franz, Dr., Diplomkaufmann, am 24. 8.
 Persch Max, am 30. 8.
 Liehm Erich, am 8. 9.
 Lehnigk Herbert, am 17. 9.
 Lammel Kurt, am 18. 9.
 Meister Claus Helmut, am 19. 9.
 Bazik Hans, am 21. 9.
 Stöcher Johann, am 22. 9.
 Anders Robert, Diplomkaufmann, am 22. 9.
 Spiegelfeld Friedrich Karl, Graf von, am 23. 9.
 Wolfsgruber Anton, am 24. 9.
 *Svacek Franz, Dr., Diplomkaufmann, im September.
 Tambör Kurt, am 12. 10.
 Kerlin Stefan, Dr., Diplomkaufmann, am 14. 10.
 Pfalzgraf Erich, am 17. 10.

Floderer Richard, Diplomkaufmann, am 24. 10.
 Hollain Johann, am 25. 10.
 Bartsch Rudolf, am 26. 11.
 Nestler Karl Heinz, am 30. 11.
 Rosenberg Cölestin, Dr., Diplomkaufmann, am 4. 12.
 Schaidler Walter, am 7. 12.
 Nölscher Robert, Dr., Diplomkaufmann
 Seyfried Walter
 *Steinbauer Alois, Dr., Diplomkaufmann
 Wiklicki Herbert Richard
 Neureder Kurt
 Wagner Konrad
 Kolleger Willibald
 Schmieger Wilhelm
 Köhler Kurt
 Luft Friedrich

1944.

Wollny Josef, am 7. 1.
 Breuer Rudolf, am 18. 1.
 Groller Heinz, am 30. 1.
 Koudelka Richard, am 14. 2.
 Schumacher Rupert
 Bartosch Karl
 Welter Alexis, Diplomkaufmann

* Nach seinem Heldentode von der Hochschule für Welthandel zum Doktor promoviert.

Vorbemerkungen.

(Mitteilungen an die Studierenden.)

1. Lage der Hochschule.

Das Gebäude der Hochschule für Welthandel befindet sich in Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1. Postleitzahl (12a), Postbestellbezirk: Wien 117. Fernsprechananschluß: A 1 45 52, A 1 45 53.

2. Zeittafel.

Beginn des Sommersemesters 1944: Montag, den 17. April 1944.

Ende des Sommersemesters 1944: Samstag, den 12. August 1944.

Einschreibungen: Montag, den 27. März, bis Samstag, den 22. April 1944. (Persönliche Anwesenheit erforderlich.)

Beginn der Vorlesungen: Montag, den 17. April 1944.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Kassenschalter ist Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Sammlungen (Bibliotheken usw.) und der Institute werden gesondert verlautbart.

3. Aufnahmebedingungen.

Die Teilnehmer an den Veranstaltungen der Hochschule für Welthandel gliedern sich in Studierende (ordentliche und außerordentliche Hörer) und Gasthörer.

Ordentliche Hörer.

Die Studierenden (ordentlichen Hörer) mit deutscher Staatszugehörigkeit haben zum Zwecke der Aufnahme vorzulegen:

a) den Nachweis der Hochschulreife durch Beibringung eines anerkannten Reifezeugnisses. Besitzer ausländischer Zeugnisse haben, falls nicht eine allgemeine Regelung erfolgt, um die Sonderbewilligung durch das Reichserziehungsministerium in Berlin im Wege des Rektorats anzusuchen;

b) den Nachweis der arischen Abstammung:

Der Nachweis der arischen Abstammung wird durch die Vorlage von standesamtlichen oder kirchlichen Urkunden über die eigene Geburt, gegebenenfalls über die eigene Verehelichung, ferner über Namen, Geburtsdaten und Religionen der Eltern und Großeltern des Aufnahmewerbers und im Falle der Verehelichung auch des Ehegatten erbracht. An die Stelle der einzelnen Urkunden kann ein vom Sippenamt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) beglaubigter Abstammungsnachweis treten;

c) den Nachweis einer kaufmännischen Tätigkeit:

Bewerber um das Diplom für Kaufleute haben ein halbes Jahr, Bewerber um das Diplom für Handelslehrer ein Jahr praktische Tätigkeit in einem vom Prüfungsamte der Hochschule genehmigten Wirtschaftsbetriebe nachzuweisen. Als Ersatz kann auch bis zur Hälfte der geforderten Zeit eine vorwiegend auf wirtschaftliche Belange gerichtete Verwaltungs- oder Gerichtstätigkeit oder gegebenenfalls bis zur ganzen geforderten Zeit der erfolgreiche Besuch einer hierfür anerkannten Fachschule treten. Die praktische Tätigkeit, die auch als Ferialpraxis abgeleistet werden kann (bei Kandidaten des Handelslehramtes nur ein halbes Jahr), ist spätestens zu Beginn des 5. Semesters nachzuweisen.

Zur Erleichterung der Verbindung der Studierenden mit der Wirtschaftspraxis dient das an der Hochschule eingerichtete Praktikantenamt. Studierende, die die Absicht haben, ihre Ferialpraxis abzuleisten, können sich an dieses Amt wenden;

d) den Nachweis der erfüllten Arbeitsdienstpflicht;

e) ein polizeiliches Führungszeugnis, das entfallen kann, wenn der Aufnahmewerber vor nicht länger als einem Vierteljahr eine öffentliche mittlere oder höhere Lehranstalt oder eine Hochschule verlassen hat;

f) den Heimatschein;

g) den Nachweis der Zugehörigkeit zur NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen: Falls Studierende Mitglieder oder Anwärter der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen sind, haben sie den Nachweis der Zugehörigkeit hierzu zu erbringen;

h) drei gleiche unaufgezogene Lichtbilder in der Größe 6×9 cm;

i) Militärdokumente (Wehrpaß);

j) eine Bestätigung über eine ausreichende Beurlaubung (Wehrmatsangehörige): Studierende, die der Wehrmacht angehören, haben eine Bestätigung über eine ausreichende Beurlaubung seitens der Wehrmatsdienststellen zur Durchführung des Studiums vorzulegen.

(Wegen etwaiger Kriegserleichterungen bezüglich des Punktes d) siehe die Anschläge am Schwarzen Brett!)

Studierende, die bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren, müssen das Abgangszeugnis (Exmatrikel) der zuletzt besuchten Hochschule beibringen.

Alle Studierenden, die bei der Immatrikulation in das zweite oder ein höheres Semester eintreten, haben außerdem nachzuweisen, daß sie sich der durch das Studentenwerk durchgeführten ärztlichen Pflichtuntersuchung unterzogen haben und als studientauglich befunden worden sind.

Voraussetzung für die Immatrikulation von Reichsdeutschen für das zweite und höhere Semester ist ferner, daß sie an der zuvor besuchten Hochschule an den pflichtmäßigen Leibesübungen (Grundausbildung) regelmäßig teilgenommen haben (siehe Seite 31).

Wehrmatsangehörige.

Die Zulassung von Wehrmatsangehörigen zur Einschreibung (Immatrikulation, Rückmeldung) ist nur dann zulässig, wenn eine ausreichende Beurlaubung seitens der Wehrmatsdienststelle zur Durchführung des Studiums erfolgt. Eine Bescheinigung hierüber ist mit den übrigen Unterlagen anlässlich der Einschreibung persönlich vorzulegen.

Sonderförderung der Kriegsteilnehmer siehe Punkt 14.

Außerordentliche Hörer.

Die Aufnahme als außerordentlicher Studierender (außerordentlicher Hörer) kann nur jenen Wehrmatsangehörigen und volksdeutschen Studie-

renden fremder Staatsangehörigkeit gewährt werden, die ein Reifezeugnis oder ein gleichwertiges Zeugnis nicht erworben, aber wenigstens dasjenige Maß der Schulbildung erreicht haben, das der Vollendung der sechsten Klasse einer deutschen höheren Schule entspricht. Eine solche Aufnahme erfolgt immer nur auf die Dauer von zwei Studiensemestern. Solche Studierende können als außerordentliche Studierende nur dann zugelassen werden, wenn sie nachweisen, daß sie zur Sonderreifeprüfung *) zugelassen werden oder daß ihre Zulassung zur Begabtenprüfung **) genehmigt ist.

Außerordentliche Studierende haben zum Zwecke der Aufnahme die unter b) d) e) f) und g) der Aufnahmebedingungen für ordentliche Studierende angeführten Nachweise sowie Schulzeugnisse, die der sechsten Klasse einer deutschen höheren Schule entsprechen, und zwei unaufgezogene Lichtbilder in der Größe 6 × 9 cm beizubringen.

Gasthörer.

Als Gasthörer können zugelassen werden:

a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuche einzelner Vorlesungen oder Vorlesungsreihen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

b) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Gasthörer müssen ein Mindestalter von 18 Jahren nachweisen. Der Besuch von Lehrveranstaltungen durch Gasthörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, gewährt daher keinen Anspruch auf Zulassung zu den Hochschulprüfungen.

Gasthörer haben zum Zwecke der Aufnahme entsprechende Nachweise über ihre Vorbildung, den Axiernachweis und den Heimatschein oder Paß beizubringen.

Ausländer und nichtdeutsche Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern oder von Bewerbern deutscher Staatszugehörigkeit, aber nichtdeutscher Volkszugehörigkeit, finden die Aufnahmebestimmungen für deutsche Studierende mit Ausnahme der Punkte b) d) und g) sinngemäße Anwendung. Ausländer haben um ihre Aufnahme als ordentliche Studierende oder Gasthörer beim Rektorate schriftlich anzusuchen.

*) Nichtmaturanten können sich zur Erlangung der Hochschulreife einer Sonderreifeprüfung unterziehen. Anfragen und Ansuchen sind zu richten an die Prüfungsbehörde für Sonderreifeprüfung in Wien, I., Minoritenplatz 5 (Oberschulrat Dr. Lenz).

**) Auch ohne Sonderreifeprüfung können besonders begabte Nichtmaturanten zum ordentlichen Studium der Wirtschaftswissenschaften zugelassen werden, wenn sie eine Begabtenprüfung ablegen (Auskünfte durch Prof. Dr. Meister, Universität, Phil. Dekanat) oder wenn ihnen als in der Parteibewegung besonders Erprobte das Langemarckstudium ermöglicht wird.

- Sie haben bei ihrer Einschreibung noch weiters vorzulegen:
- a) den Nachweis über genügende Kenntnis der deutschen Sprache;
 - b) einen selbstgeschriebenen Lebenslauf;
 - c) ein von der Heimats- oder letzten Aufenthaltsbehörde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahre;
 - d) den gültigen Reisepaß;
 - e) die Bewilligung der Reichsstudentenführung (Außenamt).

4. Inskriptionsvorgang.

Der Aufnahmewerber hat während der vorgeschriebenen Inskriptionsfrist persönlich in der Rektoratskanzlei zu erscheinen und die geforderten Nachweise vorzulegen. Die weiteren Einzelheiten werden durch Anschlag geregelt.

Nach erfolgter Aufnahme hat der Studierende zur festgesetzten Zeit persönlich beim Rektor zur Angelobung (Immatrikulation) zu erscheinen. Bei dieser Gelegenheit erhält der ordentliche Hörer seine Ausweiskarte und das Meldungsbuch, der außerordentliche Hörer den Meldungsbogen.

5. Beurlaubung.

Studierende, die aus wichtigen Gründen ihre Studien unterbrechen müssen, haben beim Rektorat den Antrag auf Beurlaubung zu stellen. Zu diesem Zwecke ist ein Gesuch, das Meldungsbuch und allenfalls ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine solche Beurlaubung kann in der Regel nur für ein Semester, höchstens auf die Dauer von zwei Semestern ausgesprochen werden. Auch während dieser Semester hat der Studierende die Studentenschaftsbeiträge und Wohlfahrtsgebühren in der Quästur weiter zu entrichten, doch entfallen diese Zahlungen, wenn der Studierende während des Krieges zum Heeresdienst oder zum Kriegshilfsdienst (Flugmeldedienst, wehrwirtschaftlicher Sonderdienst, Dienst im Roten Kreuz) einberufen und aus diesem Grunde beurlaubt wurde. Als wichtige Gründe für die Beurlaubung kommen in erster Linie in Betracht:

- a) Ableistung der vorgeschriebenen Praktikantenzeit, wenn die Praktikantentätigkeit unentgeltlich erfolgt;
- b) Erkrankungen des Studierenden, wobei die Krankheit und die voraussichtliche Dauer derselben ärztlich bescheinigt sein muß;
- c) die Notwendigkeit, daß ein Studierender infolge Erkrankung in der Familie vorübergehend den elterlichen Betrieb leiten muß, bzw. in ihm zu arbeiten hat;
- d) Vorbereitung zur Hauptprüfung (Voraussetzung hierbei ist die Erfüllung der vorgeschriebenen Anzahl der Studiensemester);
- e) Ableistung des Wehrdienstes bis zu 12 Wochen;
- f) Ableistung des Arbeitsdienstes nach erfolgter Aufnahme des Studiums.

In allen übrigen Fällen muß der Studierende, der sein Studium unterbricht, die Exmatrikel nehmen.

6. Abgang von der Hochschule (Exmatrikel).

Wenn der Studierende die Hochschule verläßt, so hat er um die Ausstellung eines Abgangszeugnisses einzuschreiben. In diesem Falle hat er zuerst in der Quästur die vorgeschriebene Gebühr von RM 2.— zu entrichten, dann unter Beibringung der notwendigen Bestätigungen der Bibliothek, des Studenten-Werkes Wien und der Studentenführung mit dem Meldungsbuch um die Ausstellung des Abgangszeugnisses persönlich beim Rektorat anzusuchen.

7. Prüfungen.

Das Studium an der Hochschule für Welthandel schließt mit der Diplomprüfung für Kaufleute bzw. für Handelslehrer. Näheres hierüber ist in der Diplomprüfungsordnung enthalten, die vom Rektorat bezogen werden kann. Diplomprüfungen für Volkswirte werden an der Hochschule für Welthandel bis auf weiteres nicht abgehalten.

Während des Studiums finden in den kaufmännischen Fächern, d. i. in Buchhaltung, Wirtschaftlichem Rechnen, Finanzmathematik, Wirtschaftlichem Schriftverkehr und Statistik, Klausurübungen statt. Nach erfolgreicher Beteiligung an diesen Übungen werden Übungsscheine ausgestellt, die bei der Meldung zur Diplomprüfung einzureichen sind. Die Teilnahme an den Klausurübungen ist Pflicht.

Auskunft darüber geben die besonderen Anschläge des Rektorats.

Die Übungsscheine sollen, wenn möglich, im dritten Semester des Studiums erworben werden.

Außerdem finden im Hochschulgebäude aus den betriebstechnischen Fächern (Buchhaltung, Wirtschaftliches Rechnen und Geschäftstechnik) Repetitorien statt. Sie werden in 2 Teilen abgehalten und sind dazu bestimmt, Hörern der ersten 3 Semester eine Nachhilfe in der betriebstechnischen Ausbildung zu gewähren und den Hörern der höheren Semester die laufende Weiterbildung auf diesem Gebiete, insbesondere aus Allgemeiner Betriebswirtschaftslehre, zu ermöglichen. Näheres besagen die Anschläge am Schwarzen Brett.

Zur Ausbildung im Prüfungs- und Treuhandwesen bestehen an der Hochschule „Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen“ (siehe Vorlesungsverzeichnis Seite 42). Sie können von Studierenden und Gasthörern besucht werden. Näheres über die Aufnahme besagen die in der Rektoratskanzlei erhältlichen Bestimmungen.

Die Studierenden können das Fach „Prüfungs- und Treuhandwesen“ auch als Wahlfach bei der Diplomprüfung (Sonderbetriebswirtschaft) wählen. Studierende und Gasthörer können aus den Gebieten der Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen. Durch diese Prüfungen werden die Bestimmungen über die Zulassung zum Wirtschaftsprüferberufe nicht berührt.

Ferner sind an der Hochschule noch „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ eingerichtet. Sie umfassen ein zweisemestriges Studium und bezwecken, Personen heranzubilden, die geeignet sind, leitende Stellungen in größeren, vor allem internationalen Betrieben der Fremdenverkehrswirtschaft mit Erfolg zu bekleiden und sich in den Körperschaften des Fremdenverkehrs als Führer oder als Gefolgschaftsmitglieder erfolgreich zu betätigen.

Näheres über den Aufbau der Kurse, über die Zulassung der Kurshörer und über Prüfungen ist aus den von der Kursleitung, Wien XVIII/110, Colloredo-Gasse 8, ausgegebenen besonderen Mitteilungen ersichtlich.

Auch das Fach „Fremdenverkehrslehre“ kann als Wahlfach bei der Diplomprüfung gewählt werden. Studierende und Gasthörer können aus den in den „Reichshochschulkursen für Fremdenverkehr“ zusammengefaßten Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen.

Wer über das Diplom hinaus noch den Grad eines Doktors der Wirtschaftswissenschaft erwerben will, muß nach den Bestimmungen der Promotionsordnung noch eine wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) vorlegen und sich den strengen Prüfungen (Rigorosen) unterziehen. Näheres hierüber ist aus der im Rektorate der Hochschule erhältlichen Promotionsordnung zu ersehen.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat am 2. Mai 1935 „Richtlinien für das Studium der Wirtschaftswissenschaft“ erlassen. Diese sind durch die Rektoratskanzlei erhältlich.

8. Südoststiftung

des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages.

Leitung: Rektor Prof. Dr. Kurt Knoll.

Geschäftsführung: Dkfm. Dr. Richard Mortenthaler (Wien, XVIII., Währingerstraße 188/14/7).

Das Büro befindet sich im Gebäude der Hochschule für Welthandel, Wien XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1. Fernruf: A 192 26.

Führende Kreise der Deutschen Wirtschaft haben durch den Mitteleuropäischen Wirtschaftstag e. V. Berlin an der Hochschule für Welthandel in Wien eine Südoststiftung zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa errichtet. Die Stiftung hat den Zweck, jungen Kaufleuten eine grundlegende Kenntnis der südosteuropäischen Wirtschaft und der Sprachen des Südostens zu vermitteln.

Die Ausbildung erfolgt in einem Lehrgang von vier Semestern an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Zur Teilnahme zugelassen sind Staatsangehörige des Deutschen Reiches und der südosteuropäischen Länder, soweit sie die Hochschulreife besitzen und eine kaufmännische Ausbildung nachweisen können. In Ausnahmefällen kann eine mindestens fünfjährige kaufmännische Praxis die Hochschulreife ersetzen.

Gegenstand der Ausbildung sind vor allem: Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftskunde des Südostens einschließlich der gesamten Verkehrswirtschaft zu Wasser, zu Lande und in der Luft; Handelsvertragspolitik, Zahlungs- und Verrechnungsabkommen, Währungs-, Devisen-, Zoll- und Handelsrecht der Südoststaaten, insbesondere im Verkehr der Länder untereinander und im Verkehr der Länder mit Deutschland; Presse, Zeitschriften, Propaganda des Südostens und ihre politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen.

Außerdem ist der Unterricht in folgenden Sprachen vorgesehen:

Bulgarisch, Kroatisch, Neugriechisch, Rumänisch, Serbisch, Slowakisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch.

Reichsdeutsche Studierende haben zwei Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Ausländer müssen die Beherrschung der deutschen Sprache nachweisen und haben neben ihrer Muttersprache eine der sonstigen Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Es ist durchaus möglich, die Ausbildung mit einem ordentlichen Hochschulstudium an der Hochschule für Welthandel oder einer anderen Wiener Hochschule zu verbinden.

Der Studienerfolg muß durch Prüfungen am Ende eines jeden Semesters nachgewiesen werden.

Die Südostausbildung wird durch eine Abschlußprüfung beendet, die vor dem Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung, gemäß der mit Erlaß vom 13. August 1941, W J Nr. 2188, durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung genehmigten „Ordnung der Prüfung für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung, an der Hochschule für Welthandel in Wien“ abzulegen ist. Über das Ergebnis der Prüfung wird ein Hochschulzeugnis ausgestellt.

Die Ausbildung erfolgt kostenlos, d. h. für den Besuch der Vorlesungen, Sprachkurse und Übungen, die Benutzung der Bibliothek sowie für die Prüfungen werden keine Gebühren erhoben. Vergünstigungen in den Lebenshaltungskosten können nur insoweit in Aussicht gestellt werden, als sie den Studierenden der Wiener Hochschulen zur Verfügung stehen. In einzelnen besonders gelagerten Ausnahmefällen können Bewerber, die hervorragende Leistungen aufweisen, vom Mitteleuropäischen Wirtschaftstag Berlin ein Stipendium erhalten. Auskunft darüber erteilt das Sekretariat der Südoststiftung.

Der Mitteleuropäische Wirtschaftstag ist bereit, befähigten Absolventen dieser Südostausbildung bei der Erlangung entsprechender Stellungen in der privaten Wirtschaft behilflich zu sein. Eine Verpflichtung zur Vermittlung einer Stelle kann jedoch nicht übernommen werden.

Über die Aufnahme von Teilnehmern entscheidet der Rektor der Hochschule für Welthandel.

Gesuche um Zulassung sind auf besonderem Vordruck, der bei der Hochschule für Welthandel, Wien (im Ausland bei den Zweigstellen des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes oder bei der deutschen Gesandtschaft), erhältlich ist, in doppelter Ausfertigung unter Beifügung des Reifezeugnisses, des Nachweises der kaufmännischen Ausbildung und eines Ausweises über die Staatsangehörigkeit spätestens zwei Monate vor Beginn des Lehrganges an das Rektorat der Hochschule für Welthandel, Wien XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, zu richten.

Reichsdeutsche reichen ihre Gesuche um Zulassung direkt beim Rektorat der Hochschule für Welthandel in Wien, ausländische Staatsangehörige bei der Zweigstelle des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes ihres Landes ein.

Dort, wo keine Zweigstelle des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes besteht, tritt an Stelle dieser die deutsche Vertretungsbehörde (Gesandtschaft oder Konsulat) als Einreichungsstelle.

Gesuche um Aufnahme in die Südostkurse von Ausländern, die nicht diesen vorgeschriebenen Weg gehen, können nicht berücksichtigt werden.

Gastteilnehmer an den Südostkursen an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Ordentliche Studierende sämtlicher Wiener Hochschulen werden als Gastteilnehmer zu den Lehrveranstaltungen der Südoststiftung zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa zugelassen. Solche Gastteilnehmer können in den zur Erlernung der Südostsprachen eingerichteten Kursen eingeschrieben werden und haben die Möglichkeit, ein bis zwei Südostsprachen auf diese Weise im Laufe des viersemestrigen Studiums zu erlernen. Zusätzlich zu diesem Sprachbetrieb haben sie noch Vorlesungen bzw. Übungen über Land und Leute der Staaten, für deren Sprachen sie sich entschieden haben, im Ausmaße von mindestens 4 Wochenstunden zu belegen. In Betracht kommen in erster Linie geographische, warenkundliche sowie Vorlesungen über die politische Entwicklung in den Südostländern. Am Schlusse eines jeden Semesters haben diese Gastteilnehmer über die Sprachkurse und Vorlesungen Pflichtkolloquien abzulegen. Auf Grund dieser Kolloquien werden sie am Schlusse ihrer Ausbildung zu einer Abschlußprüfung vor dem Prüfungsausschuss für Auslandskunde des Südostens der Wiener Hochschulen zugelassen.

Gebühren: Von den Gastteilnehmern sind folgende Gebühren zu entrichten: Eine einmalige Aufnahmegebühr in der Höhe von RM 10.—; für die Semesterwochenstunde RM 1.—. Die Gebühren für die Pflichtkolloquien und die Abschlußprüfungen werden später festgesetzt.

Beginn des Lehrbetriebes: 17. April 1944.

9. Öffentliche Lehranstalt für orientalische Sprachen.

Für die Dauer des Krieges wurde die bisher im Gebäude der Konsularakademie untergebrachte Öffentliche Lehranstalt für orientalische Sprachen an die Hochschule für Welthandel verlegt. Es werden Kurse in orientalischen, slawischen und Weltsprachen gehalten, die zweimal wöchentlich in der Zeit zwischen 18 und 21 Uhr stattfinden.

Die Kurse des ersten Semesters beginnen am 2. Oktober 1944. Nähere Bedingungen sind den Prospekten zu entnehmen, die in der Rektoratskanzlei aufliegen.

10. Deutsche Akademie.

Deutsche Sprachkurse für Ausländer an den wissenschaftlichen Hochschulen in Wien.

Geschäftsführer der Dienststelle Wien der Deutschen Akademie: Dkfm. Dr. phil. R. Mortenthaler.

Büro (bis auf weiteres): Hochschule für Welthandel, Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1. Fernruf A 19226.

Alle neuinskribierenden ausländischen Hörer der Hochschule für Welthandel sowie der Südoststiftung haben sich bei Beginn ihres Studiums einer Prüfung aus der deutschen Sprache zu unterziehen. Der Zweck dieser informativen Prüfung ist es, festzustellen, welche Kenntnisse in der deutschen Sprache der betreffende Ausländer besitzt. Werden die Kenntnisse in der deutschen Sprache für ein erfolgreiches Studium ausreichend befunden, so wird der Ausländer vom Besuch eines Deutschkurses befreit. Ist dies jedoch nicht der Fall, so hat der ausländische Studierende durch ein bis zwei Semester einen der von der Deutschen Akademie eingerichteten deutschen Sprachkurse regelmäßig zu besuchen und am Ende des Semesters ein Kolloquium (Zwischenprüfung) in der deutschen Sprache abzulegen. Diese Kolloquien werden im Ausmaße der Hälfte der Wochenstunden des betreffenden Sprachkurses auf die Zahl der für die Gültigkeit des Semesters geforderten Kolloquien über 5 Vorlesungsstunden angerechnet.

Am Ende des zweiten Semesters hat sich der ausländische Hörer zur Abschlußprüfung aus der deutschen Sprache zu melden. Die Abschlußprüfung ist schriftlich und mündlich und findet vor einer Prüfungskommission statt, die aus einem Vertreter der Deutschen Akademie als Vorsitzenden, einem Vertreter der Hochschule für Welthandel und einer Lehrperson besteht. Den Prüfungen wird die Prüfungsordnung der Deutschen Akademie zugrunde gelegt. Die Prüfungszeugnisse werden von der Deutschen Akademie erstellt und von den Mitgliedern der Prüfungskommission unterzeichnet.

Bis zur Ablegung der Abschlußprüfung aus der deutschen Sprache gelten die ausländischen Studierenden als nur bedingt inskribiert. Im Meldungsbuch des Studierenden ist der von ihm zu besuchende Sprachkurs zu vermerken und für die Teilnahme an den Kursen eine Gebühr von RM 5.— pro Semester zu entrichten. Grundsätzlich ist die Abschlußprüfung aus der deutschen Sprache am Ende des zweiten Semesters abzulegen, womit der ausländische Studierende aus der bedingten Inskription entlassen wird. In Ausnahmefällen kann der Rektor die Ablegung der Abschlußprüfung nach dem dritten Semester gestatten. Ausländische Studierende, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, werden vom Weiterstudium ausgeschlossen.

11. Berufsberatung.

Die Berufsberatung ist heute notwendiger denn je. Außer ihrer allgemeinen Aufgabe, bei der ursprünglichen Berufswahl beratend einzugreifen, hat sie die besondere Aufgabe, den Wehrmachtsangehörigen, vor allem den Wehrversehrten, die oft nicht beurteilen können, inwieweit sie den Anforderungen ihres seinerzeitigen Berufes noch gewachsen sind, eine Unterstützung bei der endgültigen Berufsentscheidung zu bieten.

Ein Abbruch oder Wechsel des Studiums bringt nicht nur Zeit- und Kraftverlust mit sich, er belastet oft auch den Studenten mit dem lähmenden Bewußtsein eines verfehlten Weges und mit der Notwendigkeit, einen neuen Weg einschlagen zu müssen.

Die Berufsberatung ist nach gesetzlicher Regelung und zusätzlicher Vereinbarung zwischen Reichsarbeits- und -erziehungsminister Aufgabe einer eigenen Abteilung des Arbeitsamtes. Sie hat ihren Sitz in Wien, III., General-Krauß-Platz 2 (Fernruf: B 5 95 90 oder R 2 55 80, Klappe 660, 661, 662). Die Beratung der Abiturienten erfolgt durch

Reg.-Rat Dr. Hans S ü n d e r m a n n für männliche und
Dr. Helene P a t z l für weibliche Ratsuchende.

Die Aufgabengebiete erstrecken sich im wesentlichen auf:

1. Rat- und Auskunfterteilung in allen Fragen der Berufswahl oder eines Berufswechsels, im besonderen über Berufsaufgaben, -anforderungen und -aussichten.
2. Vornahme von psychologischen Eignungsuntersuchungen zur Klärung des Begabungsschwerpunktes bei besonders undurchsichtigen Fällen.
3. Betreuung der Wehrversehrten, die im Einvernehmen mit den Wehrmachtfürsorge- und -versorgungsdienststellen über geeignete Berufsmöglichkeiten beraten und auf ihre Eignung hin untersucht werden.
4. Hilfe für entsprechend Begabte beim Ebnen der Wege zum Studium, besonders dann, wenn ein nachwuchsarmer und volkswichtiger Beruf angestrebt wird. Im Interesse der gebotenen Nachwuchslenkung kann dabei in Einzelfällen auch eine Freistellung vom Arbeitseinsatz zu Studienzwecken in Frage kommen.
5. Erteilung der Zustimmung beim Eingehen eines für das Hochschulstudium vorgesehenen Praktikantenverhältnisses, z. B. für den Techniker, Volkswirt, Apotheker, Landwirt, Kaufmann usw. (Jede Hochschulpraxis — ob pflichtmäßig vorgeschrieben oder nicht — ist zustimmungs- und arbeitsbuchpflichtig.)
6. Verbindung mit der zuständigen Vermittlungsabteilung des Arbeitsamtes. (Auch Werkstudentenarbeit, Ferialbeschäftigung und Neben-erwerbstätigkeit ist zustimmungs- und arbeitsbuchpflichtig.)

12. Auskunft.

Mündliche und schriftliche Auskünfte in allen Hochschulangelegenheiten erteilt die Kanzlei der Hochschule für Welthandel, Wien XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, Fernsprecher A 1 45 52, A 1 45 53. In wissenschaftlichen Angelegenheiten können sich die Studierenden an die betreffenden Institute wenden (siehe Seite 26). Nähere Angaben über die Kurse der Südoststiftung im besonderen (Prospekte, Ansuchenformulare, Merkblätter usw.) sind im Sekretariate der Südoststiftung an der Hochschule für Welthandel (Fernruf A 1 92 26), solche über die „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ bei der Leitung dieser Kurse in Wien, XVIII., Colloredogasse 8 (Fernruf A 1 14 43) erhältlich. In allen die Leibesübungen betreffenden Fragen wendet man sich am besten an das Amt für Leibesübungen, Wien IX/71, Sensengasse 3 (Fernruf A 2 95 19), oder an die Studentenführung, Stelle Körperliche Ertüchtigung (Hochschulgebäude, IV. Stock). Auskünfte in studentischen Fragen und Auskünfte über den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDSTB.) oder über die Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen (ANSt.) werden ebenfalls durch die Studentenführung im Hochschulgebäude, IV. Stock (Fernruf A 1 12 06) erteilt.

13. Gebührenordnung.

a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren.
(Siehe Anschlag!)

b) Die Gebührenzahlung.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. das Studiengeld mit der Einschreibung, die Prüfungstaxen vor der Meldung zur Prüfung zu entrichten.

c) Gebührenerlaß und Stipendien.

Für Gesuche um Gebührenerlaß und Stipendien wird zu Beginn eines jeden Halbjahres ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Gebührenerlaß ist nach den reichseinheitlichen Bestimmungen im allgemeinen erst vom zweiten Studiensemester an möglich.

Vordrucke für Gebührenerlaßgesuche sind in der Hochschulkanzlei erhältlich.

14. Sonderförderung der Kriegsteilnehmer.

(Befreiung von der Zahlung der Gebühren und Gewährung von Unterhaltszuschüssen.)

Siehe Runderlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, W J Nr. 1400/41, K. RV. (a) vom 20. April 1941, sowie Ergänzungsbestimmung vom 20. April 1942, verlaublich am Schwarzen Brett.

Siehe auch unter Studentenwerk, Seite 27.

Behörden.

1. Staatliche Verwaltung.

Reichsbehörde:

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8,
Unter den Linden 69.

Der Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien (I/1, Augustinerstraße 8, Philippof). Fernruf B 2 85 60 und B 2 85 64.

Sprechstunden: Montag und Mittwoch von 9.30 bis 12 Uhr, Freitag von 15 bis 16.30 Uhr.

Sprechstunden des Kurators persönlich: Montag, Mittwoch, Freitag von 10.30 bis 13.30 Uhr.

Kurator: Landeshauptmann a. D. Dr. Walther von B o e c k m a n n.

Stellvertreter: Ministerialrat Dr. Alois H a r r e r.

2. Akademische Verwaltung.

Rektor: Se. Magnifizienz ord. Prof. Dr. Kurt K n o l l.

Prorektor: ord. Prof. Franz D ö r f e l.

a) Rektoratskanzlei.

Leiter: Hochschul-Inspektor Georg P i x n e r, XIII/89, Lainzerstraße 153.

b) Quästur.

Leiterin: Amtsrat Maria S o u k u p, XVIII/110, Michaelerstraße 29. Fernruf R 5 72 67.

c) Akademische Ausschüsse.

Dreierausschuß (Disziplinarausschuß):

Der Rektor.

Der Leiter der Dozentenschaft.

Der Leiter der Studentenschaft.

Pressestelle:

ord. Prof. Dr. Leopold M a y e r.

plm. a. o. Prof. Dr. Arnold P ö s c h l. (W.)*

Wirtschaftspraktikantenamt (Zweigstelle Wien des Instituts für angewandte Wirtschaftswissenschaften, Berlin):

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold M a y e r.

*) W = Weizel bei der Wehrmacht.

Akademischer Ausschuß für Leibesübungen:
ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
ord. Prof. Dr. Ing. Franz Reinthaler.
Dozent Dr. Randolf Rungaldier. (W.)

d) Dozentenschaft (Staatliche Organisation).

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

e) NSD.-Dozentenbund (Gliederung der NSDAP.).

Kanzlei: Universität, Hauptgebäude, Stiege VII, Fernsprecher A 2 00 72.
Gaudozentenführer: Pg. ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, Rektor, #-Standartenführer.
Örtlicher Dozentenführer an der Hochschule für Welthandel: Pg. ord. Prot. Dr. Leopold Mayer.

Ehrendoktor.

Ord. Prof. Dr. phil., Dr. oec. h. c., Dr. der Handelswissenschaften e. h.
Josef Hellauer, Frankfurt a. M.

Ehrenbürger.

Ballacs Josef, Ministerialrat, Dr. jur., Geschäftsführender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Wien.
Wilmovsky Tilo, Freiherr von, Landrat a. D., Präsident des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages, Berlin.

Lehrkörper.

Die Mitglieder des Lehrkörpers sind innerhalb der Gruppen 1 bis 9 nach dem Datum ihrer Ernennung auf den betreffenden Dienstgrad, bzw. der Erteilung der Venia legendi, in den Gruppen 10 bis 14 nach dem Alphabet gereiht. Die bei den Gruppen 1 bis 3 und 5 bis 7 hinter der Fachbezeichnung in Klammer beigefügten Daten bezeichnen den Zeitpunkt der Ernennung auf den betreffenden Dienstposten.

1. Ordentliche Professoren.

Beutel Ernst, für Technologie und Warenkunde (1. X. 1926), Dipl.-Ing., Dr. techn. et Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger und Schätzmeister (Rektor 1929/30, 1930/31), XIX., Chimanistraße 5.
Oberparleiter Karl, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels (1. X. 1926), diplomierter Exportakademiker, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hohe Warte 27. Fernruf B 1 32 49.
Dietrich Bruno, für Wirtschaftsgeographie (1. X. 1928), Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1936/37, 1937/38 und 1938/39), IX., Alserbachstraße 1/III. Fernruf: Institut A 1 45 52, Wohnung A 1 78 33.
Dörfel Franz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Verkehrs und der Versicherung (1. X. 1931), Prorektor, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1934/35, 1935/36), XVIII/114, Pötzleinsdorferstraße 1. Fernruf: Institut A 1 61 25 Z, Wohnung A 2 62 74.

Mayer Leopold, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre der Banken und des Treuhandwesens und für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (1. I. 1939), Diplomkaufmann, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, örtlicher Dozentenführer, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und gerichtlicher Sachverständiger für das Bankfach, II., Ausstellungsstraße 3/14. Fernruf: Institut A 1 91 32 L, Wohnung R 4 27 63.

Knoll Kurt, für englische Sprache (1. VIII. 1939), Dr. phil., Rector magn. (seit 1939), stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Gaudozentenführer, XIX., Weimarerstraße 100. Fernruf R 5 70 04.

Seidel Karl, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken (1. I. 1940), Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, VII., Lerchenfelderstraße 15. Fernruf B 3 34 03.

Nöll von der Nahmer Robert, für Volkswirtschaftslehre (1. IV. 1940), Dr. rer. pol., Dr. jur., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII/89, Kupelwiesergasse 10. Fernruf A 5 25 57. (W.)

Iselle Hellmut Georg, für Rechtswissenschaft (1. IX. 1940), Dr. jur., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 36. Fernruf A 1 61 93 B.

2. Planmäßige außerordentliche Professoren.

Reinthaler Franz (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Technologie und Warenkunde (30. VI. 1921), Dipl.-Ing., Dr. techn., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger, XIX., Hackenberggasse 16. Fernruf B 1 59 47.

Leiter Hermann (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Wirtschaftsgeographie (30. VI. 1921), Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 10. Fernruf: Wohnung A 1 61 88 Z, Institut A 1 91 32 Z.

Tindl Fritz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (31. III. 1922), diplomierter Exportakademiker, XIX., Vegagasse 10. Fernruf A 1 91 41 Z.

Rieder Gustav, für romanische Sprachen (1. VII. 1941), Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX/117, Hardtgasse 25. Fernruf B 1 41 79.

Pöschl Arnold, für Volkswirtschaftslehre einschließlich Wirtschaftsgeschichte (1. X. 1941), Dr. jur., Dr. rer. pol. habil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 73/I. Fernruf B 1 71 29. (W.)

Hatheyer Ernst, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, für besondere Betriebswirtschaftslehre des Treuhandwesens und für Handwerkswirtschaft (1. XII. 1942), Diplomkaufmann, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Herrengasse 6-8, Stiege VII, 7. Stock, Tür 14. (W.)

Stadler Max, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels (1. X. 1943), Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Direktor des Deutsch-wissenschaftlichen Institutes in Agram. (Liest derzeit nicht.)

Timm Herbert, für Volkswirtschaftslehre, (1. X. 1943), Dr. rer. pol. (W.)

3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln für Volkswirtschaftslehre beauftragt.

- Preiser Erich, für Volkswirtschaftslehre, Dr. rer. pol., o. Professor der Universität Jena.
- Gross Hermann, für Volkswirtschaftslehre (4. IV. 1938), Dr. rer. pol. habil., Diplomkaufmann, apl. Professor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, I., Kantgasse 1. Fernruf U 165 30.

4. Professoren im Ruhestande.

- Ziegler Julius, o. ö. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. h. c. der Universität in Bern (Rektor: 1927/28, 1928/29, 1932/33, 1933/34), XII., Schönbrunnerstraße 188. Fernruf R 3 34 54. (Liest nicht.)
- Decker Achille, o. ö. Professor für französische Sprache, Licencié en droit, V., Schönbrunnerstraße 70. (Liest nicht.)

5. Honorarprofessoren.

- Bartsch Robert, für Rechtswissenschaft (23. VII. 1940), Dr. jur., Honorarprofessor an der Universität Wien, Senatspräsident a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 56.
- Schmied Robert, für Volkswirtschaftslehre (17. IV. 1943), Dr. oec. publ. habil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Gauwirtschaftsberater für Niederdonau und Wehrwirtschaftsführer, XIX., Gustav-Tschermak-Gasse 29.

6. Außerplanmäßige Professoren.

- Gross Hermann, für Volkswirtschaftslehre (siehe unter 3).
- Ottel Fritz, für Volkswirtschaftslehre (1. XI. 1939), Dr. jur., XVIII/110, Sternwartestraße 30. Fernruf A 191 94 Z. (W.)
- Nusko Hans von, für Finanzwissenschaft (3. IV. 1940), Dr. jur., Ministerialrat i. R., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Major d. R., I., Uraniastraße 4. Fernruf U 196 20. (W.)
- Bombiero Julius, für Rechtswissenschaft (31. III. 1942), Dr. jur., apl. Professor an der Universität, der Technischen Hochschule und der Hochschule für Welthandel, Wien, XXIV., Mödling, Scheffergasse 14. Fernruf Mödling 8 79/VI.

7. Beamtete Dozenten.

- Kamitz Reinhard, für Volkswirtschaftslehre (29. XII. 1938), Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Geschäftsführer der Gauwirtschaftskammer Wien, XVIII., Geyergasse 9. Fernruf B 4 80 25.
- Kutzelnigg Artur, für Chemie und Technologie einschließlich der Warenkunde (1. XI. 1939), Ing., Dr. techn., XIII., Fleischgasse 17/VII. (Zurzeit zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt.)
- Rungaldier Randolf, für Wirtschaftsgeographie (1. XI. 1939), Dr. phil., Studienrat an der Oberschule für Jungen in Wien, XVIII., XIX/117, Rudolfinerstraße 8/5. Fernruf B 161 81. (W.)
- Stockert Kurt, für Warenkunde (1. XI. 1939), Dr. phil., Studienrat an der Wirtschaftsoberschule in Wien, Privatdozent der Technischen Hochschule in Wien, XVII., Neuwaldweg, Rosenweg 5. Fernruf U 5 03 21 U.

8. Hochschulassistenten.

- Schriebl Karl Georg, am Geographischen Institut, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, IV., Viktorgasse 16. (W.)
- Großschopf Friedrich, am Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, X., Landgutgasse 39/III/13. (W.)
- Kaderschafka Erich, am Technologischen Institut, Ingenieur. (W.)
- Mortenthaler Richard, am Institut für englische Sprache und Auslandskunde, Diplomkaufmann, Dr. phil., XVIII., Währingerstraße 188/14/7.
- Argauer Karl, am Institut für Welthandelslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XVIII., Argaugergasse 3. Fernruf A 101 45 U. (W.)
- Gruntzel Hermann, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften. (W.)
- Kalussis, Dr. Demetre, am Institut für Welthandelslehre, VI., Gumpendorferstraße 124/26.
- Holfeld Hermann, am Institut für Rechtswissenschaft, Diplomkaufmann, Dr. jur., XVIII/110, Türkenschanzstraße 3.
- Lanzdorf Adolf, am Institut für industr. Betriebslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, VI., Linke Wienzeile 4, II/11. Fernruf A 3 02 94. (W.)

9. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

- Hruschka Erich, am Volkswirtschaftlichen Institut, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIX., Hartackerstraße 20. Fernruf B 169 90. (W.)
- Karel Hedwig, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, I., Seilergasse 4/4.
- Gläser Brigitte, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Dr. der Wirtschaftswissenschaft, I., Schellinggasse 3. Fernruf: R 236 51.
- Ebner Wilma, am Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen, Diplomkaufmann, Dr. der Wirtschaftswissenschaft, VII/62, Straße der Julikämpfer 2.
- Bülow Carlos von, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, Diplomalhandelslehrer, Doktor der Handelswissenschaften, St. Christofen, N.-D.
- Lagler Frieda, am Institut für Rechtswissenschaft, Diplomkaufmann, Wien-Mödling, Fabriksgasse 14.
- Kulterer Luise, am Institut für Handwerkswirtschaft, IX., Servitengasse 3. Fernruf A 145 41.
- Vater Gertrude, am Volkswirtschaftlichen Institut, Diplomkaufmann, V., Krongasse 19. Fernruf: B 261 52 B.
- Linkesch Johann, am Wirtschaftsgeschichtlichen Institut, Diplomkaufmann, Dr. der Wirtschaftswissenschaft, XIX/117, Billrothstraße 9/17.
- Langsch Elisabeth, am Volkswirtschaftlichen Institut, Diplomkaufmann, XIX., Peter-Jordan-Straße 6, bei Ing. Krenn. Fernruf B 154 97.
- Maruna Anna, am Institut für industrielle Betriebslehre, XIX/117, Chimanistraße 27. Fernruf B 137 40.
- Söchting Maria Gertraude, am Institut für Bankwirtschaftslehre, XII., Griefergasse 6.

10. Lehrbeauftragte.

a) Für das Kaufmannsdiplomstudium.

- Ambroš Josef, für tschechische und slowakische Sprache, Dr. phil., Kulturreferent beim Slowakischen Generalkonsulat. Wohnung: III/40, Wassergasse 24. Fernruf U 4 15 32.

Appel Wilhelm, für tschechische, polnische, kroatische und serbische Sprache, Dr. phil., Lektor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII., Salieregasse 42. Fernruf A 2 13 64 L. (W.)

Berndt Wilhelm, für spanische Sprache, Generalkonsul a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XXIV., Brunn a. Geb.

Botgorschek Gertrud, für Stenographie, Handelsoberlehrerin, Mitglied des Staatlichen Prüfungsausschusses für Lehrer der Stenographie und des Maschinschreibens, XII/82, Grünbergstraße 3.

Demelius Heinrich, für Rechtsverkehr und Recätsschutz, Dr. jur., ordentlicher Professor an der Universität Wien, Oberlandesgerichtsrat a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII., Wattmanngasse 15. Fernruf A 5 41 23.

Dennewitz Bodo, für Staatslehre, Staatsrecht und Verwaltungsrecht, Dr. jur., Obermagistratsrat, I., Biberstraße 26. Fernruf R 2 98 12.

Dima Alexandru, für Rumänisch, Dr. phil., Schulrat, I., Biberstraße 3/II, Tür 5 b.

Florian Moriz, für Haftpflichtversicherung, Dr. jur., Direktor der „National“ allgemeine Versicherungs-AG., IX/66, Maria-Theresien-Straße 3. (Liest im Sommersemester 1944 nicht.)

Gelinek Oskar, für Bevölkerungswesen, Diplomkaufmann, Dr. jur., Dr. rer. pol. hab., Dozent an der Universität Wien, XIX/114, Am Dreimarkstein 14. Fernruf B 1 35 40. (W.)

Haar Anton, für Betriebsstatistik, Dr. rer. pol., plm. a. o. Universitätsprofessor, Direktor der Abteilung „Betriebswirtschaft“ des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IV., Karolinengasse 23. Fernruf U 4 77 08.

Hanika Franz, für Technologie (Seminar), Dipl.-Ing., Oberregierungsrat, Vorsteher des Hauptzollamtes Wien-Süd, XIX., Obkirchergasse 41. Fernruf B 1 57 70.

Hanslik Erwin, für Genossenschaftswesen, Dr. jur., Verbandsdirektor des donauländischen Raiffeisenverbandes, I., Rathausstraße 15. Fernruf A 2 38 53. (W.)

Hausmann Oskar, für Agrarwirtschaft, Dr. agr., apl. Prof. an der Hochschule für Bodenkultur, XVIII/110, Gentzgasse 125/6. Fernruf A 2 07 00.

Illietzko Leopold, für neuzeitliche Buchhaltungsformen, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Wien, IX/66, Pulverturm-gasse 7/10. (W.)

Kniewald Dragica, für kroatische Sprache, Lektorin, XVIII., Währinger-gürtel 111, III/13.

Krotkoff Boris, für russische Sprache, Lektor an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Gerichtsdolmetsch, I., Grillparzerstraße 5. Fernruf A 2 29 95.

Madlé Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., Oberregierungsrat des Statistischen Amtes für die Alpen- und Donaureichsgaue, III., Untere Viaduktgasse 41. Fernruf R 2 75 65.

Murata Toyofumi, für japanische Sprache und Kulturgeschichte, Gastprofessor an der Universität Wien, Vorstand des Institutes für Japankunde, IX., Berggasse 7, Privat: III., Modenapark 7/6. Fernruf B 5 90 01.

Närr Alfred, für Stenographie, Dr. phil., Studienrat, Lektor an der Universität Wien, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, Mitglied des Reichsprüfungsamtes für das Lehramt an Höheren Schulen, VII., Sigmundgasse 15. Fernruf B 3 51 88 B. (W.)

Oberegger Franz, für Organisation des kaufmännischen Bildungswesens, Dr. jur. et phil., Oberstudiendirektor, Direktor der Wirtschaftsoberschule in Graz.

Pacher Ferruccio, für italienische Sprache, Dr. jur., vom italienischen Kulturinstitut Wien, IX., Boltzmanngasse 16. Fernruf A 1 71 37 B.

Peters Alfred, für Zeitungswesen und Politik, Dr. phil. et Dr. rer. pol. habil., Dozent mit Lehrauftrag an der Universität Wien, XVIII., Sternwartestraße 55/II.

Reimer Otto, für Konkurs- und Ausgleichsrecht und Gerichtsverfassung und Gerichtsverfahren (Zivilprozeß), Diplomkaufmann, Dr. jur., Rechts-anwalt, XVIII., Sternwartestraße 25. Fernruf: Wohnung: A 1 61 49 U, Büro: U 2 93 46.

Reishofer Karl, für Deutsche Sprache, Dr. phil., Studienrat an der Wirtschaftsoberschule Wien VIII., Mitglied des Prüfungsamtes für Diplomkaufleute und Handelslehrer, Wien-Weidling, Lenaugasse 26. Fernruf A 8 21 31.

Repp Friedrich, für tschechische und slowakische Sprache, Dr. phil. habil., Studienrat, Dozent für Slawistik an der Universität Wien, XIX/117, Kreindlgasse 20. (W.)

Riedel Erhard, für Deutsche Postgeschichte, Dr. jur., Postrat, Dienstanschrift: I., Wallnerstraße 4. Fernruf U 2 94 36. Wohnung: III/40, Lustgasse 1/20. Fernruf: B 5 63 36.

Schmidt Ferry, für Deutsches Sparkassenwesen, Dr. jur., Vorstandsmitglied und leitender Direktor der Girozentrale der Ostnärkischen Sparkassen, III/40, Jaquingasse 45. Fernruf Wohnung: U 1 12 82, Büro: U 1 75 10.

Schubert Arnold, für Transport- und Tarifwesen, Dr. jur., Reichsbahndirektor, XXIV/Mödling, Babenbergerstraße 3 B.

Schweitzer Julius, für Genossenschaftswesen, Diplomkaufmann und Diplomhandelslehrer, V., Brandtmayergasse 9/II/5. Fernruf A 3 48 03. (W.)

Sedlak Vinzenz, für Übungen zu Buchhaltung und Abschluß, Hofrat, Professor, V., Margaretenstraße 166. Fernruf A 3 98 44. (Hält diese Übungen im Sommersemester 1944 nicht; siehe unter 10 c.)

Tanzner Rudolf Hans, für Versicherungswirtschaft, Diplomkaufmann, Dr. jur., Wirtschaftsprüfer, Hon.-Dozent an der Technischen Hochschule in Wien, Leiter des Wiener Instituts für Versicherungswissenschaft, gerichtlich beideter Sachverständiger für das Versicherungsfach, XIX/117, Bauernfeldgasse 38. Fernruf B 1 15 40, B 2 60 70.

Tomasch Leopold, für Feuerversicherung, Direktor der Riunione Adriatica di Sicurtà, I/1, Tegetthofstraße 7/9.

Tschurn Karl, für Devisenbewirtschaftung, Dr. jur., Reichsbankrat, Devisenstelle Wien, I., Teinfaltstraße 4.

Ulmansky Sawa, für Agrarerzeugung Südosteuropas und Biologische Grundlagen in der Wirtschaft, Diplomlandwirt, Dr. der Bodenkultur, o. Universitätsprofessor a. D., I., Biberstraße 3. Fernruf R 2 00 55 und A 1 15 20.

Willmes Heinrich, für Wirtschaftsprobleme der Vereinigten Staaten von Amerika, Dr. rer. pol., o. Professor der Universität Detroit (U. S. A.), I., Stallburggasse 2, bei Spitzer. Fernruf R 2 11 98 Z.

Wolf Fritz, für Devisenbewirtschaftung, Dr. rer. pol., Direktor der Devisenstelle, I., Teinfaltstraße 4. Fernruf A 1 85 40.

Zahn Josef, für Genossenschaftswesen, Dr. jur., Syndikus des „Donauländischen Genossenschaftsverbandes“, I., Teinfaltstraße 1/11. Fernruf U 2 33 27.

Zeck Hans F., für Sozialgeschichte, Doktor der Staatswissenschaften, XIX/117, Felix-Mottl-Straße 21, bei Ob.-Insp. Raisky.

b) Für das Handelslehrerdiplomstudium.

- Krasensky Hans, für Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre und für Wirtschaftspädagogik, Dr. der Wirtschaftswissenschaft, Studienrat, XIX., Kaasgrabengasse 10. Fernruf B 164 67.
- Krencioch Rudolf, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Regierungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien I. i. R., Wirtschaftsprüfer, VI., Linke Wienzeile 40. Fernruf B 204 39.
- Langhoff Lukas, für Recht und Verwaltung des beruflichen Bildungswesens, Dr., Oberregierungsrat, III/40, Rochusgasse 2. (Liest im Sommersemester 1944 nicht.)
- Metlitzky Franz, für allgemeine Berufsschul- und Fachschuldidaktik und für Aufbau und Organisation des beruflichen Bildungswesens, Oberregierungsrat, Landesschulinspektor für das gesamte kaufmännische Unterrichtswesen, VI/57, Windmühlgasse 7/20.
- Pommer Otto, für Pädagogik, Dr. phil., Gymnasialdirektor a. D., apl. Professor a. D. für Pädagogik an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII/110, Eckpergasse 26. Fernruf R 6 24 03.
- Schuberth Karl, für Schulhygiene, Dr. med., Facharzt, I/1, Wipplingerstraße 5. (Liest Schulhygiene im Sommersemester 1944 nicht; siehe unter 10 c.)
- Ungar Rudolf, für Finanzmathematik und für Versicherungsmathematik für Lehramtskandidaten, Dr. phil., Oberstudiendirektor der Wirtschaftsoberschule Wien 8, VIII., Lerchenfelderstraße 8.
- Utschig-Dittrich Josef, für praktische Lehrübungen, Regierungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien VIII. i. R., vereideter Buchprüfer — Wirtschaftstreuhand N. S. R. B., XVIII., Colloredo-gasse 7. Fernruf A 1 22 32.

c) Im Rahmen der Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.

- Axmann Gustaf, für Fremdenverkehrsorganisation, Doktor der Staatswissenschaften, IX., Tendlergasse 15. Fernruf A 2 50 24. (Liest im Sommersemester 1944 nicht.)
- Bernecker Paul, für Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIV., Onno-Klopp-Gasse 9. Fernruf A 5 17 16. (Liest im Sommersemester 1944 nicht.)
- Fendrich Johann Emil, für kaufmännisches Rechnungswesen, Studienrat, XVII/107, Hernalsergürtel 13, III/18.
- Fiala Josef, für Kostenrechnung und Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Dr. jur., III., Bechardgasse 19. Fernruf U 1 98 22.
- Ginhart Karl, für Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, Dr., ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Wien, IV/50, Mommsengasse 5. (Liest im Sommersemester 1944 nicht.)
- Mehl Erwin, für Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, Dr. phil. hab., Honorarprofessor für Pädagogik der Leibesübungen an der Universität Wien, XXVI., Weidling, Feldergasse 55. Fernruf: Klosterneuburg 2174. (Liest im Sommersemester 1944 nicht.)
- Richter Bruno, für technische Organisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Dipl.-Ing., Architekt, VII., Burggasse 25. (Liest im Sommersemester 1944 nicht.)
- Sedlak Vinzenz, für kaufmännischen Schriftverkehr (siehe unter 10 a).
- Schuberth Karl, für Fremdenverkehr und Medizin (siehe unter 10 b).
- Steyrer Otto, für wirtschaftliche Funktionen des Reisebüros und seine Geschäftstechnik, Dr. jur., Ministerialrat, leitender Direktor des MER, Zweigstelle Wien, VIII., Alserstraße 45/2.

- d) Im Rahmen der Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen.
Braun Harald, für Berufsrecht des Wirtschaftstreuhanders, Dr. jur., Geschäftsführer der Gauwirtschaftskammer Wien, I., Stubenring 8—10.

11. Leiter von Sonderkursen.

- Kropff Hans Josef Ferdinand, für angewandte Psychologie in der Absatzwirtschaft, XIX., Himmelstraße 55. Fernruf B 1 60 26. (Liest im Sommersemester 1944 nicht.)

12. Mit Vorlesungen und Übungen der Südoststiftung betraut.

(Die Namen aller hier nicht angeführten Vortragenden erscheinen an anderer Stelle des Vorlesungsverzeichnisses.)

- Farkas Julius, für ungarische Sprache, Professor, XVIII/110, Michaelerstraße 9.
- Fendrich Johann Emil, für kaufmännisches Rechnungswesen (siehe unter 10 c).
- Gans Johann, für bulgarische Sprache, Dr. phil., Hofrat, Professor, Oberstaatsbibliothekar, XVIII., Schulgasse 22/4.
- Jansky Herbert, für türkische und griechische Sprache, Dr. phil., apl. a. o. Universitätsprofessor, XIII/89, Burgkmaiergasse 15/17. Fernruf A 5 34 15.
- Kniewald Dragica, für kroatische und serbische Sprache (siehe unter 10 a).
- Panek-Perger Heinrich, für rumänische Sprache, Hauptmann a. D., II/24, Scholzgasse 16.
- Peyersfeld Edgar v., für rumänische Sprache, Dr. rer. pol. u. Dr. jur., XVIII., Cottagegasse 10.
- Ronneberger Franz, für Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, Dr. jur., I., Mölkerbastei 5, Mezzanin.
- Sedlak Vinzenz, für kaufmännischen Schriftverkehr (siehe unter 10 a).
- Würdinger H., für Gesellschaftsrecht der Südoststaaten, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, XIX/117, Haubenbiglstraße 10. Fernruf B 1 65 38. (W.)

13. Lehrkräfte der Öffentlichen Lehranstalt für orientalische Sprachen.

- Farkas Julius, für ungarische Sprache (siehe unter 12).
- Gunhold Carmen Mercedes, für spanische Sprache.
- Jansky Herbert, für arabische, persische und türkische Sprache (siehe unter 12).
- Kniewald Dragica, für kroatische Sprache (siehe unter 10 a).
- Krotkoff Boris, für russische Sprache (siehe unter 10 a).
- Mortenthaler Richard, für englische Sprache, Dr. phil. (siehe unter 8).
- Pacher Ferruccio, für italienische Sprache (siehe unter 10 a).
- Panek-Perger Heinrich, für französische Sprache (siehe unter 12).
- Zemen Karl, für englische und tschechische Sprache, Dr. phil.

14. Deutsche Akademie.

Mit der Leitung der deutschen Sprachkurse betraut:

- Linkesch Johann (siehe unter 9).
- Reishofer Karl (siehe unter 10 a).
- Zezulak Antonie, XVIII., Bastiengasse 11 a. Fernruf R 5 27 97.

Wissenschaftliche Einrichtungen.

1. Büchereien und Sammlungen.

- a) Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel (im Hochschulgebäude, Tieferdgeschoß):
Leiter: Freiberg, Dr. Siegfried, Bibliotheksrat, XIX., Zwillinggasse 1. Fernruf B 198 28. (W.)
Mit der Leitung betraut: Gans Johann, Dr. phil., Hofrat, Professor, Oberstaatsbibliothekar.
Ausleihbibliothek und Lesesaal.
Geöffnet während der Vorlesungszeit: Montag bis Freitag 9—19 Uhr, Samstag 9—13 Uhr; während der vorlesungsfreien Zeit: wochentags 9—15 Uhr.
- b) Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute (im Hochschulgebäude, II. Stock):
Präsenzbibliothek und Lesesaal.
Geöffnet: Während der Vorlesungszeit: Montag bis Freitag 9—13 Uhr; Samstag 9—12 Uhr.

2. Institute und Seminare.

(Soweit nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Institute im Hochschulgebäude.)

- a) Wirtschaftsgeschichtliches Institut:
Direktor: plm. a. o. Prof. Dr. Arnold Pöschl. (W.)
- b) Volkswirtschaftliches Institut:
Direktor: ord. Prof. Dr. Dr. Robert Nöll von der Nahmer. (W.)
- c) Institut für Welthandelslehre (Fernsprecher A 111 39 Z):
Direktor: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.
- d) Institut für industrielle Betriebslehre:
Direktor: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.
- e) Institut für Bankwirtschaftslehre (Fernsprecher A 191 32 L):
Direktor: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.
- f) Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen (Fernsprecher A 161 25 Z):
Direktor: ord. Prof. Franz Dörfel.
- g) Seminar für Fremdenverkehrslehre (Wien, XVIII., Colloredogasse 8, Fernsprecher A 114 43):
Direktor: ord. Prof. Franz Dörfel.
- h) Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen:
Direktor: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.
- i) Reklamewissenschaftliches Institut:
Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.
- k) Institut für Handwerkswirtschaft:
Direktor: plm. a. o. Prof. Dkfm. Dr. Ernst Hatheyer. (W.)
- l) Institut für Rechtswissenschaft:
Direktor: ord. Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.
- m) Geographisches Institut (Fernsprecher A 145 52):
Direktor: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.
- n) Technologisches Institut:
Direktor: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
- o) Institut für englische Sprache und Auslandskunde:
Direktor: Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.
- p) Institut für romanische Sprachen:
Direktor: plm. a. o. Prof. Dr. Gustav Rieder.
- r) Wirtschaftspädagogisches Institut (Fernsprecher A 161 25 Z):
Direktor: ord. Prof. Franz Dörfel.
- s) Außeninstitut:
Vorstände: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter und ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.

Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer.

Vorsitzender:

Boeckmann, Dr. Walther von, Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien, I., Augustinerstraße 8.

Geschäftsführender Vorsitzender:

Ballacs, Dr. Josef, Ministerialrat, Wien, I., Bräunerstraße 2, III. Stiege, III. Stock, Tür 19. Fernruf A 390 75.

Stellvertretende Vorsitzende:

Knoll, Dr. Kurt, ord. Prof., Rector magn., Hochschulgebäude.
Dörfel Franz, ord. Prof., Prorektor, Hochschulgebäude.
Rafelsberger Walter, Dipl.-Ing., Gauwirtschaftsberater, Stadtrat, I., Strauchgasse 1.

Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB).

Verwaltungsleitung „Südost“, Wien, XVIII/110, Michaelerstraße 11. Fernruf A 172 94.

Studentenführer Hochschule für Welthandel: Dkfm. Dr. Walter Weißmann. (W.) Mit der Führung der Geschäfte beauftragt: Otto Jankka.

Studentenwerk Wien.

Dienststelle des Reichsstudentenwerks, öffentlich-rechtliche Anstalt, IX/66, Studentenhaus, Kolingasse 19. Fernsprecher A 185 30.

Dienststunden: Werktag von 7 bis 16 Uhr 30, Sonnabend von 7 bis 13 Uhr. Sprechstunden: Werktag von 10 bis 12 Uhr, Sonnabend von 7 bis 9 Uhr.

Leiter des Studentenwerks Wien: //Hauptsturmführer Dr. Erich Gerlich.
Stellvertreter: Alfred Erhard.

Leiter der Abteilung Wirtschaftsdienst: Diplomkaufmann Bruno Pfundner (gefallen). K. V.: Alfred Erhard.

Leiter der Abteilung Förderung: Diplomkaufmann Rudolf Rößner (gefallen). K. V.: Frau Dr. Helene Brix.

Leiter der Abteilung Gesundheitsdienst: Franz Zabyłka.

Studentischer Gesundheitsführer von Wien: Prof. Dr. Erwin Risak. Studententarz: Dr. Josef Meller und Frau Dr. Lisa Becker.

Leiter der Abteilung Beratungsdienst: Diplomkaufmann Dr. Leopold Mayer. Stellvertreter: Frau Dr. Ilse Fara.

Leiter der Abteilung Rechnungswesen und Vermögensverwaltung des Deutschen Studentenwerks: Diplomkaufmann Erwin Reimann.

Aufgabe des Reichsstudentenwerks ist es, die sozialpolitischen Forderungen nationalsozialistischer Weltanschauung — planmäßige Auslese, Förderung und Lenkung der besten Kräfte der deutschen Jugend — zu verwirklichen. Diesem Ziele dienen folgende Einrichtungen:

Abteilung Förderung (Studentenhaus, II. Stock, Auskünfte und Ausgabe von Gesuchsvordrucken Zimmer 7).

Durch die planmäßige Förderung erhalten unbemittelte überdurchschnittlich begabte und politisch in besonderem Maße einsatzbereite Hochschüler die erforderlichen Zuschüsse für Studiengebühren und Lebenshaltungskosten, d. h. den Ausgleichsbetrag zwischen den vorhandenen und tatsächlich benötigten Mitteln, und zwar als:

Hochschulförderung vom Studienbeginn bis zwei Semester vor Studienabschluß,

Abschlußförderung für die Prüfungssemester in der Form von langfristigen Darlehen.

In die Reichsförderung als Spitzenförderung werden auf Grund eines besonderen Vorschlages und strenger Überprüfung jene Förderungsmglieder aufgenommen, die sich durch ganz hervorragende Leistungen auf fachlichem und politischem Gebiet ausgezeichnet haben.

Die Volksdeutschen und Umsiedler werden im Rahmen von Sonderförderungen betreut. Die Anträge sind beim Studentenwerk selbst einzubringen, die Entscheidung obliegt dem Reichsstudentenwerk, die Auszahlung der Förderungsbeträge erfolgt durch die örtliche Dienststelle. Es werden die gleichen Auslesegrundsätze angewandt wie bei der planmäßigen Förderung.

Die Bewilligung der Förderung erfolgt jeweils für ein Semester. Die Wiederbewerbung wird am Ende eines jeden Semesters für das nächste vorgenommen. Dabei ist die Förderungswürdigkeit durch Erbringung von Studiennachweisen und politischen Dienstbestätigungen unter Beweis zu stellen.

Die Abteilung Förderung erteilt ferner Auskünfte über Unterstützungen und Stipendien, die von außenstehenden Stellen, zum Teil unter ihrer Mitwirkung bei der Auswahl der Bewerber, gewährt werden, und zwar: Stipendien der Reichsgaue Wien, Salzburg, Sudetenland, Oberdonau und anderer Gaue, von Stadtgemeinden, der NSKOV., des Vereines deutscher Chemiker, der Fachgruppe Laborbedarf, der deutschen Apothekerschaft, Ausbildungsbeihilfen der Finanzämter u. a. m.

In Zusammenarbeit mit dem Rektorat nimmt die Abteilung Förderung Einsicht in die Gesuche um Sonderförderung für Kriegsteilnehmer. Jene zum Studium beurlaubten oder aus dem Wehrdienst entlassenen Kriegsteilnehmer, die mit der Sonderförderung vom Reichserziehungsministerium nicht ihr Auslangen finden können, erhalten im Rahmen der planmäßigen Förderung die nötigen weiteren Zuschüsse.

Verheiratete Kriegsteilnehmer erhalten entsprechend der Neuregelung, die im Wintersemester 1942/43 in Kraft getreten ist, folgende Zuschüsse:

1. Im Rahmen der Sonderförderung für alle Kriegsteilnehmer vom Reichserziehungsministerium monatlich RM 100.— (der Antrag ist an der Hochschule einzureichen).
2. Bei Vollendung des 24. Lebensjahres eine Familienbeihilfe des Reichsstudentenwerks in der Höhe von RM 60.—, die sich bei Vollendung des 26. Lebensjahres auf RM 70.—, des 28. auf RM 80.— monatlich steigert.

Diese Familienbeihilfe wird nur dann gewährt, wenn die Bewilligung der Sonderförderung durch die Hochschule (siehe Punkt 1) feststeht und wenn die wirtschaftliche Lage des Hochschülers und seiner Ehefrau eine Beihilfe erforderlich erscheinen läßt. Bei der Beurteilung der Wirtschaftslage des Bewerbers wird großzügig verfahren.

Im gleichen Rahmen kann nötigenfalls auch eine Kinderbeihilfe von RM 20.— monatlich für jedes Kind bewilligt werden.

3. Aus den Mitteln eines Sonderfonds des Reichsstudentenwerks, der einerseits zur Gewährung von Familienbeihilfen für jene Kriegsteilnehmer, die keinen Anspruch auf die unter Punkt 2 erläuterte Familienbeihilfe des Reichsstudentenwerks haben, andererseits für die Bewilligung von zusätzlichen Familienbeihilfen für jene Fälle geschaffen wurde, in denen die Beträge der Sonderförderung sowie der Familien- und Kinderbeihilfe des Reichsstudentenwerks (Punkt 2) nicht zur Deckung aller Kosten ausreichen.

Die Anträge 2 und 3 sind beim Studentenwerk selbst zu stellen.

Außer den angeführten Familienbeihilfen können auch verheiratete Kriegsteilnehmer ebenso wie ledige sich um Aufnahme in die Hochschulförderung bewerben.

Die Betreuung der Versehrten obliegt der Abteilung Förderung in Zusammenarbeit mit dem Soldatendienst der Reichsstudentenführung (Beratungsdienst und Studentenführung). Bücherverbilligung kann derzeit nicht gewährt werden.

In Übereinstimmung mit der Abteilung Förderung vermittelt das sozialpolitische Amt Gebührenermäßigungen für medizinische Kurse.

Abteilung Gesundheitsdienst (Studentenhaus, II. Stock, Tür 10).

Die vorsorgenden und heilenden Aufgaben des Gesundheitsdienstes teilen sich in folgende Arbeitsgebiete:

1. Pflichtuntersuchung zu Beginn des Studiums und im 5. Semester.
2. Studentische Krankenversorgung hilft bei ärztlicher Behandlung, Krankenhausaufenthalt und Beschaffung von Arzneien; siehe Merkblatt des Studentenwerks Wien. Krankenscheine gegen Vorlage des Studienbuches und Entrichtung einer Gebühr von RM—,25. In Verfolg der gesundheitspolitischen Arbeit Beratung durch den Studentenarzt, Montag, Mittwoch, Freitag von 15 bis 16.30 Uhr, Studentenhaus, V. Stock. Bestrahlungsanlage (Höhensonne und Sollux sowie Kurzwellen) im Studentenhaus.
3. Bei Bestehen der Förderungsbedingungen Übernahme von Leistungen, die von der studentischen Krankenversorgung nicht getragen werden können (Kur- und Erholungsaufenthalte, größere Zahnbehandlungen, Heilbehelfe u. ähnl.). Den Kriegsversehrten und rekonvaleszenten Kriegsteilnehmern wird weitgehendste Betreuung, auch durch Ermöglichung von Erholungsaufhalten u. ähnl. gewährt. Kriegsversehrte und alle studentischen Kriegsteilnehmer, die zwei Jahre aktiv im Wehrdienst standen, davon mindestens ein halbes Jahr während des Krieges, haben bis auf weiteres die Möglichkeit, im Rahmen einer Zahnsanierungsaktion kostenlos die Wiederherstellung der vollen Kaufähigkeit ihres Gebisses zu erlangen.
4. Unfallversicherung. Anmeldung von Unfällen und Rückfragen. Die Versicherung umfaßt alle Unfälle innerhalb der Hochschule und ihrer Anstalten, ferner die bei dienstlichen Veranstaltungen der Hochschule, des NSD.-Studentenbundes und des Studentenwerks außerhalb der Gebäude und die auf dem Wege von und zur Arbeitsstätte entstandenen Unfälle; bei den Studenten der Medizin, Tiermedizin, Chemie, Naturwissenschaft usw. sind auch die Infektionen eingeschlossen, die bei wissenschaftlichen Arbeiten entstehen. Wegen Unfallversicherung siehe besonderes Merkblatt.

Abteilung Wirtschaftsdienst (Studentenhaus, II. Stock, Tür 4).

Aufgabe des Wirtschaftsdienstes ist die Schaffung und Verwaltung von Gebäuden und Einrichtungen, die räumliche Mittelpunkte für das politische und gesellige Leben an der Hochschule bilden und die zugleich der studentischen Jugend in wirtschaftlicher Hinsicht dienen.

Speisung: Vom Studentenwerk wurde ein Abkommen mit der WÖK. für die Studierenden getroffen, auf Grund dessen Blocks für verbilligte Mittagskarten abgegeben werden (20 Karten zu RM 9.60). Die Behebung und Bezahlung der Blocks erfolgt an der Kasse des Studentenwerks, II. Stock, Tür 11. Die nächsten Speisehäuser sind: Wien, I., Schottengasse 1, und Wien, IX., Liechtensteinstraße 4.

Für **Förderungsstudenten** und **Kriegsteilnehmer** wurde in den Speiseräumen des Studentenwerks ein **Mittagstisch geschaffen**. Anmeldungen in den Speiseräumen in der letzten Woche der Kartenperiode für die nächsten vier Wochen.

Studentenheime: Anmeldungen für das kommende Semester vier Wochen vor Semesterschluß. Anmeldeformulare können von der zentralen Heimverwaltung im Studentenhaus, II. Stock, Tür 14, angefordert werden. Die Heime Pfeilgasse 4 und Pfeilgasse 6 sowie das Heim Peter-Jordan-Straße 65 stehen gegenwärtig als Reservelazarette in Verwendung. Es verbleiben somit die Heime:

	RM.	RM
Wien, IX/66, Säulengasse 18. Ges. Plätze 85. Ein- bis dreibettige Zimmer	20.—	bis 11.—
Wien, IX/66, Porzellangasse 30. Ges. Plätze 161. Ein- bis dreibettige Zimmer	16.—	„ 10.—
Wien, IX/66, Seivitengasse 3 (Studentenheim). Ges. Plätze 116. Ein- bis dreibettige Zimmer	30.—	„ 12.—
Wien, XIX/117, Billrothstraße 9. Ges. Pl. 57. Ein- bis dreibettige Zimmer	20.—	„ 11.—
Wien, II/27, Rustenschacherallee 28 (Versehrtenheim). Ges. Pl. 40. Zwei- bis sechsbettige Zimmer	30.—	
Wien, XVIII/110, Michaelerstraße 11 (Versehrtenheim) Ges. Pl. 60. Ein- bis fünfbettige Zimmer.		

Der studentische Wohnungsnachweis, II. Stock, Tür 14, vermittelt Privatzimmer.

Nebenerwerbsvermittlung: Anmeldung im Studentenhaus, II. Stock, Tür 7. Mitzubringen sind folgende Zeugnisse: politisches Führungszeugnis oder Dienstbestätigung der Partei oder einer ihrer Gliederungen. (Bei Volksdeutschen bzw. Ausländern ist eine Befürwortung des Volkstumsreferats bzw. des Außenamtes der Gaustudentenführung erforderlich.) Mittellosigkeitszeugnis.

Schreibstube, Wien, I., Ebendorferstraße 9, übernimmt Maschinschreibarbeiten jeder Art (Dissertationen, Haus- und Diplomarbeiten usw.), Abschriften und Korrespondenz, Vervielfältigungen, Nachrichtenblätter, Werbescriften und alle Arten von Drucksorten in kleinen und großen Mengen. Alle übertragenen Arbeiten werden rasch und gewissenhaft ausgeführt.

Im **Übersetzungsbüro (AKÜDO)** — Anschrift wie oben — können Studierende alle fremdsprachigen Dokumente, Meldungsbücher und sonstige Studiennachweise zum Zwecke der Vorlage vor den akademischen Behörden raschest und billig übersetzen lassen.

Abteilung Beratungsdienst, Bezirksstelle Donau-Alpen, Studentenhaus, IV. Stock.

Leiter: Diplomkaufmann Dr. Leopold Mayer, gf. Leiter der Abteilung Beratungsdienst im Reichsstudentenwerk.

Stellvertretung: Dr. Ilse Fara.

Sprechstunden von 8—12 Uhr, sonst nach vorheriger Vereinbarung.

Das Reichsstudentenwerk, Abteilung Beratungsdienst, und die im Großdeutschen Reich vorhandenen 18 Bezirksstellen üben die gesamte Studienberatung an den Hoch- und Fachschulen im Auftrag des Reichserziehungsministeriums und der Reichsstudentenführung im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsministerium aus.

Arbeitsgebiete:

1. Sachkundige Beratung der Schüler, Abiturienten und Studenten in allen Studien- und Berufsausbildungsfragen.

2. Auskunft über die Kosten des Studiums, die wirtschaftlichen Grundlagen, Mitwirkung bei der Auslese zur Studienförderung durch das Reichsstudentenwerk und zum Langemarck-Studium.
3. Beratung und Betreuung der Wehrmatsangehörigen, insbesondere der Versehrten in Zusammenarbeit mit den Wehrmatsfürsorge- und Lazarettbetreuungsbeamten im Rahmen des Soldatendienstes des Reichsstudentenführers.

Studien- und berufskundliche Schriften, Merkblätter und Studienordnungen sind in der Bezirksstelle erhältlich.

Die Beratung erfolgt unentgeltlich.

Soldatendienst des Reichsstudentenführers.

Der Soldatendienst des Reichsstudentenführers stellt die Zusammenfassung aller für die derzeit dienenden und entlassenen Soldaten in Betracht kommenden Beratungs- und Förderungseinrichtungen dar. Er wird vertreten durch den Beratungsdienst des Reichsstudentenwerks, Bezirksstelle Donau-Alpen, Wien, IX., Kolingasse 19, und die Studentenführung der Hochschule für Welthandel im Hochschulgebäude.

Leiter: Kam. Schwarzer.

Der Soldatendienst erteilt Ratschläge über die Aufnahme und Durchführung des Studiums und gibt Aufklärung über die Finanzierung des Studiums, die Förderungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für ledige und verheiratete Kriegsteilnehmer, über die Unterbringung in Studentenwohnheimen und Privatunterkünften sowie über die Teilnahme an den Studentenspeisungen, Verschickung in Erholungsheime und Zahnsanierung.

Weiters gibt er Anregung über die selbständige Weiterbildung während des Wehrdienstes und über die Versorgung mit Büchern, Skripten, Vorlesungsmitschriften und sonstigen Lehrbehelfen.

Art des Übungsbetriebes am Hochschulinstitut für Leibesübungen.

Wien, IX., Sensengasse 3 (Fernruf: A 2 95 10).

Abteilung I: Grundausbildung.

Männer:

Leichtathletik und Handball oder Leichtathletik und Fußball . . . 1 1/2 Stunden

Versehrte:

Schwimmen, Leichtathletik und Rudern 1 1/2 Stunden

Frauen:

Leichtathletik und Handball oder Rettungsschwimmen 1 1/2 Stunden

Nach Beendigung der dreisemestrigen Grundausbildung und der abschließenden Leistungsprüfung in jedem Semester wird die Grundkarte ausgehändigt, die bei allen Inskriptionen vorgelegt werden muß.

Befreiungen wegen Sportuntauglichkeit können nur die Sportärzte des Hochschulinstitutes für Leibesübungen erteilen.

Abteilung IV: Freiwilliger Übungsbetrieb.

Folgende Lehrgänge werden abgehalten: Allgemeine Körperschulung, Leichtathletik, Handball, Fußball, Korbball (Basketball), Schwimmen, Rudern, Fechten, Selbstverteidigung, Schießen, Reiten, Tennis, Geräteturnen, Gymnastik und Tanz, Volkstanzen.

Die Teilnahmeberechtigung wird durch die Sportkarte erworben, die der Studierende bei Beginn des Semesters in der Anmeldestelle des Hochschulinstitutes für Leibesübungen gegen Vorlage der Hochschullegitimation zu lösen hat. Nach Maßgabe der Plätze können auch Altakademiker teilnehmen.

Die Sportkarte berechtigt zum Belegen von drei verschiedenen Übungsgebieten. Die Teilnahme ist bis auf wenige Gebiete kostenlos.

Die erzielten Leistungen werden auf Wunsch in der Sportkarte eingetragen.

Turnen für Hochschulprofessoren, -dozenten, -assistenten, -beamte und für Altakademiker, zweistündig, Dienstag und Freitag, 18—19 Uhr; Turnplatz Sensengasse, bei Schlechtwetter Universitäts-Turnhalle.

Turnen für Frauen der Hochschulprofessoren, -dozenten, -assistenten, -beamten und für Altakademikerinnen, zweistündig, Mittwoch und Freitag, 10—11 Uhr; Turnplatz Sensengasse, bei Schlechtwetter Universitäts-Turnanstalt.

Abteilung V: Luftfahrt.

Die Aufgabe der Abteilung Luftfahrt ist die Einführung der Studierenden aller Fakultäten, insbesondere der wehrwichtigen Fächer, in das Gesamtgebiet der Luftfahrt. Die Ausbildung erfolgt in Luftfahrtlehrgängen, die eine theoretische Ausbildung (Vorlesungen, Praktika), eine technische Ausbildung in der Werkstatt und eine fliegerische Schulung umfassen. Die Teilnahme an solchen Luftfahrtlehrgängen, die mit jedem Semester beginnen, ist freiwillig.

Außerdem stehen die gesamten Einrichtungen der Abteilung Luftfahrt den Studierenden bei der Ausarbeitung von Promotions-, Diplom- oder Seminararbeiten aus irgend einem Gebiet der Luftfahrtforschung zur Verfügung. Vorherige persönliche Rücksprache mit dem Leiter der Abteilung Luftfahrt ist notwendig.

Alle Einzelheiten, betreffend die Benützung des Hochschulinstitutes für Leibesübungen (Sprechstunden, Übungszeiten usw.) sind aus den Anschlägen am Schwarzen Brett des Institutes ersichtlich.

Lehrveranstaltungen.

1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel.

Montag, den 17. April 1944, Hörsaal I
9—10 Uhr: Rektor Professor Dr. Kurt Knoll.

Nr. Sem.	2. Geschichte.	Dozent
1 4	Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, 1st., Do. 12—13; Hs. 18	Zeck
2 4	Geschichte der Wirtschaft, 2st., Di. 11—13; Hs. 7	Willmes
3 2	Geschichte der Lehrmeinungen, 2st., Di. 8—10; Hs. 1	Kamitz
4 6	Deutsche Postgeschichte, 1st., Do. 19—20; Hs. 4	Riedel
5 4	Geschichte der Erziehung, 1st., Do. 8—9; Hs. 6	Pommer

3. Volk.

6 2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1	Knoll
7 2	Die naturwissenschaftlichen Voraussetzungen in der Wirtschaft II (Allgemeine Rassen- und Vererbungslehre), 1st., Di. 17—18; Hs. 1	Ulmansky
8 4	Übungen über Grundfragen der Politik, 1st., Mo. 15—16; Hs. 6	Peters
9 6	Das Weltbild der deutschen Sprache (Sprache und Weltanschauung), 1st., Fr. 10—11; Hs. 3	Reishofer

Nr. Sem.	4. Stände.	Dozent
10 4	Handelsrecht (Handel und Gewerbe), 2st., Do. 10 bis 12; Hs. 18	Isele
11 2	Bauer (Bauernrecht), 2st., Fr. 16.30—18; Hs. 5	Demelius
12 4	Geistiges Schaffen (Urheber- und Erfinderrecht), 2st., Di. 9—11; Hs. 4	Bartsch
13 4	Aufbau und Organisation des berufsbildenden Schulwesens, 1st., Mi. 8—9; Hs. 12	Metlitzky
5. Staat.		
— 2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 6)	Knoll
14 4	Verwaltungsrecht (Allgemeine Lehren und besonderes Verwaltungsrecht unter Berücksichtigung des Aufbaues und der Aufgaben der Reichsverwaltung), 3st., Mo. 9—10, Mi. 8—10; Hs. 7	Dennewitz
6. Volkswirtschaft.		
15 2	Volkswirtschaftslehre, 2st. (wird nur alle 14 Tage 4stündig gehalten), Do. 18—20, Fr. u. Sa. 10—11; Hs. 1	Preiser
16 2	Übungen zur Volkswirtschaftslehre, 1st. (werden nur alle 14 Tage 2stündig gehalten), Fr. 11—13; Hs. 5	Preiser
17 6	Repetitorium der Volkswirtschaftslehre, 1st., Mi. 15—16; Hs. 5	Madlé
— 2	Die naturwissenschaftlichen Voraussetzungen in der Wirtschaft II (Allgemeine Rassen- und Vererbungslehre), 1st., Di. 17—18; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 7)	Ulmansky
18 2	Seminaristische Übungen hierzu, 1st., Di. 18—19; Hs. 1	Ulmansky
— 4	Geschichte der Wirtschaft, 2st., Di. 11—13; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 2)	Willmes
— 4	Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, 1st., Do. 12—13; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Zeck
— 2	Geschichte der Lehrmeinungen, 2st., Di. 8—10; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 3)	Kamitz
19 2	Wehrwirtschaftliche Übungen, 2st., Mo. 8—10; Hs. 5	Schmied
— 4	Übungen über Grundfragen der Politik, 1st., Mo. 15—16; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 8)	Peters
20 4	Fremde Volkswirtschaften: Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 17.45—19.15; Hs. 5	Gross
21 4	Agrarwirtschaft, 1st., Do. 15—16; Hs. 5	Hausmann
22 6	Agrarwirtschaft Südosteuropas, 1st., Do. 16—17; Hs. 5	Hausmann
23 4	Agrarerzeugung Südosteuropas, 2st., Do. 18—19.30, Hs. 12	Ulmansky
24 2	Grundzüge der Verkehrspolitik, 1st., Fr. 15—16; Hs. 5	Madlé
— 6	Deutsche Postgeschichte, 1st., Do. 19—20; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 4)	Riedel
25 4	Presse-, Werbe- und Nachrichtenwesen, 1st., Mo. 14—15; Hs. 6	Peters

Nr.	Sem.		Dozent
26	6	Außenwirtschaft und Außenhandelspolitik, 2st., Di. 8—10; Hs. 18	Gross
27	6	Außenwirtschaft Südost, 2st., Mi 18—19.30; Hs. 1	Kamitz
28	6	Wirtschaftsprobleme der Vereinigten Staaten von Amerika. II. Teil, 1st., Di. 10—11; Hs. 1	Willmes
29	6	Geld und Kredit, 2st., Fr. 15—17; Hs. 1	Willmes
30	6	Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Sparens in der Friedens- und in der Kriegswirtschaft, 1st., Di. 18—19; Hs. 4	Schmidt
31	6	Finanzwissenschaft, 2st., Do. 9—11; Hs. 5	Nusko
32	4	Einführung und Übersicht über die Devisenbewirtschaftung, 1st., Mo. 17—18; Hs. 7	Wolf
33	4	Die deutsche Devisenbewirtschaftung und die Devisenbestimmungen der Südoststaaten, 1st., Di. 17 bis 18; Hs. 6	Tschurn
34	6	Statistik mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsstatistik, 2st., Mi. u. Fr. 16—17; Hs. 4	Madlé
Seminare.			
35	6	Volkswirtschaftliches Oberseminar, 1st. (wird nur alle 14 Tage 2stündig gehalten), Sa. 8—10; Hs. 7	Preisler
36	6	Seminar über Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 19.30—21; Hs. 5	Gross

7. Betriebswirtschaft.

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

37	2	Praktikum zur allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, 2st., Mo. 16—18; Hs. 18	Hatheyer
38	4	Betriebswirtschaft im Markte, 1st., Fr. 9—10; Hs. 7	Oberparleiter
39	4	Marktanalyse, 2st., Di. u. Fr. 8—9; Hs. 7	Oberparleiter
40	4	Menschenführung im Betriebe, 1st., Di. 9—10; Hs. 9	Oberparleiter
41	6	Geld- und Kapitalverkehr in den Südoststaaten, 1st., Di. 15—16; Hs. 1	Mayer
42	4	Finanzierung der Betriebe, 1st., Di. 17—18; Hs. 7	Mayer
43	4	Steuern im Betriebe II, 2st., Fr. 17—19; Hs. 7	Mayer
44	4	Betriebsstatistik II: Angewandte Betriebsstatistik, 2st., Mo. 11—13; Hs. 18	Haar
45	1	Wirtschaftliches Rechnen I, 2st., Mi. 11—13; Hs. 1	Tindl
46	2	Wirtschaftliches Rechnen II, 3st., Mo. 12—13, Do. 8—10; Hs. 1	Mayer
47	2	Wirtschaftliches Rechnen II, 3st., Di. 11—13, Fr. 10—11; Hs. 5	Tindl
48	4	Versicherungsmathematik, 2st., Di. 8—10; Hs. 12	Ungar
49	2	Mechanische Rechen- und Buchhaltungsverfahren, 1st., Mo. 18—19; Hs. 1	Tindl
50	4	Buchführungsrichtlinien und Kontenrahmen, 2st., Di. 18—20; Hs. 7	Hatheyer
51	1	Buchhaltung I, 2st., Mo. 16—18; Hs. 1	Tindl
52	2	Buchhaltung II, 2st., Mo. 10—12; Hs. 1	Seidel
53	2	Buchhaltung II, 3st., Mo. 15—16, Fr. 11—13; Hs. 18	Tindl
54	4	Bilanzen der Aktiengesellschaften, 2st., Do. 17—19; Hs. 7	Seidel
55	4	Übungen zu Aktienbilanzen, 2st., Di. 15—17; Hs. 5	Seidel
56	4	Bilanzanalyse II, 1st., Mo. 10—11; Hs. 5	Mayer

Nr.	Sem.	b) Besondere Betriebswirtschaftslehre.	Dozent
H a n d e l.			
57	6	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 2st., Mi. 16—18; Hs. 5	Oberparleiter
58	4	Übungen zum Betriebsvergleich im Handel, 1st., Mi. 15—16; Hs. 4	Kalussis
G e n o s s e n s c h a f t s w e s e n.			
59	4	Genossenschaftswesen in den Südoststaaten, 1st., Do. 19—20; Hs. 5	Zahn
F a b r i k e n.			
60	6	Industrielle Betriebsorganisation, 2st., Mo. 8—9, Do. 16—17; Hs. 12	Seidel
61	6	Industriefinanzierung in den Südoststaaten, 1st., Di. 16—17; Hs. 1	Mayer
B a n k e n.			
62	6	Der moderne Bankbetrieb, 2st., Do. 11—13; Hs. 12	Mayer
—	6	Geld- und Kapitalverkehr in den Südoststaaten, 1st., Di. 15—16; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 41)	Mayer
—	4	Die deutsche Devisenbewirtschaftung und die Devisenbewirtschaftung der Südoststaaten, 1st., Di. 17—18; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 33)	Tschurn
V e r k e h r.			
63	6	Allgemeine Transportwirtschaftslehre, II. Teil: Das Leben der Betriebe, 1st., Mo. 11—12; Hs. 12	Dörfel
64	4	Das Speditions- und Lagerhausgeschäft, 1st., Mi. 11—12; Hs. 12	Dörfel
65	4	Transport- und Gütertarifwesen unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs mit den Südoststaaten (mit Übungen) I. Teil, 1st., Di. 8—9; Hs. 5	Schubert
66	6	Transport- und Gütertarifwesen unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs mit den Südoststaaten (mit Übungen), II. Teil, 1st., Do. 17—18; Hs. 5	Schubert
67	6	Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1st., Mo. 10—11; Hs. 12	Dörfel
68	6	Verkehrswirtschaftliche Übungen, 1st. (wird nur alle 14 Tage 2stündig abgehalten), Fr. 11—13; Hs. 12	Dörfel
—	2	Grundzüge der Verkehrspolitik, 1st., Fr. 15—16; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 24)	Madlé
—	6	Deutsche Postgeschichte, 1st., Do. 19—20; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 4)	Riedel
F r e m d e n v e r k e h r.			
—	6	Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1st., Mo. 10—11; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 67)	Dörfel
69	4	Deutsche Landschaften und der Fremdenverkehr, 1st., Fr. 10—11; Hs. 9	Dietrich
70	4	Fremdenverkehr und Medizin, 1st., Mo. 8—9; Hs. 4	Schubert
71	6	Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 2st., Mi. 8—10; Hs. 6	Fiala
72	6	Die wirtschaftlichen Funktionen des Reisebüros und seine Geschäftstechnik, 1st., Di. 8—9; Hs. 6	Steyrer

Nr.	Sem.		Dozent
Versicherung.			
73	4	Allgemeine Versicherungswirtschaftslehre, 1st., Mi. 12—13; Hs. 12	Dörfel
74	6	Allgemeine Fragen der Versicherungswirtschaft, 1st., Fr. 9—10; Hs. 9	Tanzner
75	6	Das Rechnungswesen der Versicherungsunternehmen, 1st., Fr. 10—11; Hs. 12	Tanzner
—	4	Versicherungsmathematik, 2st., Di. 8—10; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 48)	Ungar
76	6	Feuerversicherung, 1st., Do. 17—18; Hs. 12	Tomasch
c) Seminare.			
77	6	Betriebswirtschaftliches Seminar, 1st. (wird nur alle 14 Tage 2stündig abgehalten), Fr. 11—13; Hs. 12	Dörfel
78	6	Betriebswirtschaftliches Seminar, 1st., Mo. 9—10; Hs. 12	Mayer
79	6	Betriebswirtschaftliches Seminar, 2st., Di. 17—19; Hs. 12	Seidel
80	6	Seminar für Verkehrslehre, 2st., Mi. 18—20; Hs. 8	Oberparleiter
81	6	Seminar für aktuelle Steuerfragen, 1st., Fr. 19—20; Hs. 7	Mayer-Braun
82	6	Seminar für Fremdenverkehr, 1st., Di. 11—13; Hs. 9	Dörfel-Dietrich
83	6	Seminar für das Treuhandwesen, 2st., Mo. 18—20; Hs. 7	Hatheyer

8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz.

84	2	Grundzüge des Bürgerlichen Rechts I. (Personen-, Familien- und Erbrecht), 2st., Di. 9—11; Hs. 5	Bombiero
—	2	Bauer (Bauernrecht), 2st., Fr. 16.30—18; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 11)	Demelius
—	4	Handelsrecht (Handel und Gewerbe), 2st., Do. 10 bis 12; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 10)	Isele
85	4	Das Recht der Handelsgeschäfte in den Südoststaaten, 1st., Do. 17—18; Hs. 9	Demelius
86	4	Gesellschaftsrecht, 2st., Fr. 11—13; Hs. 1	Isele
87	6	Gesellschaftsrecht in den Südoststaaten II. (Kapitalgesellschaften), 1st., Do. 18—19; Hs. 5	Isele
—	4	Geistiges Schaffen (Urheber- und Erfinderrecht), 2st., Di. 9—11; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 12)	Bartsch
88	4	Konkurs- und Ausgleichsrecht, 1st., Mi. 19—20; Hs. 6	Reimer
89	6	Zwangsvollstreckung (Exekutionsverfahren), 1st., Mi. 18—19; Hs. 6	Reimer
—	4	Verwaltungsrecht (Allgemeine Lehren und besonderes Verwaltungsrecht unter Berücksichtigung des Aufbaues und der Aufgaben der Reichsverwaltung), 3st., Mo. 9—10, Mi. 8—10; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 14)	Dennewitz
Seminare.			
90	4	Rechtswissenschaftliches Seminar, Unterstufe: Übungen im Bürgerlichen Recht, 2st., Mi. 9—11; Hs. 5	Bombiero
91	6	Rechtsseminar, Oberstufe: Übungen im Gesellschaftsrecht, mit schriftlichen Arbeiten, 2st., Fr. 17—19; Hs. 1	Isele

Nr.	Sem.		Dozent
9. Wirtschaftsgeographie.			
92	2	Wirtschaft und Raum, II. Teil. Weltrohstoffe und Weltverkehr, 2st., Fr. 8—10; Hs. 1	Dietrich
93	2	Grundlagen der Großraumwirtschaft. Welthandels-güter, 2st., Mi. 10—11; Fr. 8—9; Hs. 9	Leiter
—	4	Deutsche Landschaften und der Fremdenverkehr, 1st., Fr. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 69)	Dietrich
94	4	Großdeutschland, 2st., Mo. 9—10, Do. 8—9; Hs. 9	Leiter
95	4	Der Südosten. Raum, Volk, Wirtschaft, 1st., Di. 17—18; Hs. 9	Dietrich
96	6	Asien und Afrika, 2st., Mo. u. Mi. 12—13; Hs. 9	Leiter
97	6	Afrika, 2st., Mi. 8—10; Hs. 9	Dietrich
98	—	Anleitung zum Entwerfen von Wirtschafts- und Verkehrskarten (Gemeinschaftsarbeit); gratis. Zeit nach Vereinbarung.	Dietrich
—	—	Lehrwanderung. Zeit und Vorbereitung derselben nach Vereinbarung.	Leiter
Seminare.			
99	6	Wirtschaftsgeographisches Seminar. Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 2st., Di. 15—17; Hs. 9	Dietrich
100	6	Wirtschaftsgeographisches Seminar. Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 2st., Di. 15—17; Hs. 12	Leiter
—	6	Seminar für Fremdenverkehr, 2st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Seminar Nr. 82)	Dietrich-Dörfel

10. Wirtschaft und Technik.

101	2	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 16	Beutel
102	2	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 18	Reinthalder
103	4	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8—10; Hs. 16	Beutel
104	4	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8—10; Hs. 18	Reinthalder
105	6	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 16	Beutel
106	6	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 18	Reinthalder
107	6	Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel II. Besprechung der Gewinnung, Verarbeitung und Untersuchung, 2st., Do. 8—10; Hs. 16	Stockert
Seminare.			
108	4	Warenkundliches Proseminar, 2st., Mi. 17—19; Hs. 16	Hanika
109	6	Warenkundliches Seminar, 1st., Mi. 11—12; Hs. 16	Beutel
110	6	Warenkundliches Seminar, 1st., Mi. 11—12; Hs. 18	Reinthalder
111	6	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 12—13; Hs. 16	Beutel
112	6	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 12—13; Hs. 18	Reinthalder

11. Presse.

—	4	Presse-, Werbe- und Nachrichtenwesen, 1st., Mo. 14—15; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 25)	Peters
---	---	---	--------

Nr.	Sem.	Dozent
12. Deutsche Sprache.		
a) Für deutsche und vorgeschrittene nichtdeutsche Hörer.		
113	1—6	Reishofer
	Die deutsche Sprache von morgen (Neuwörter und neueste Ausdrucksweisen), 1st., Fr. 11—12; Hs. 3	
	— 1—6	Reishofer
	Das Weltbild der deutschen Sprache (Sprache und Weltanschauung), 1st., Fr. 10—11; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 9)	
114	1—4	Reishofer
	Deutsche Stilistik für Studierende der Wirtschaftswissenschaften (Vorbereitendes Praktikum für Diplomarbeiten und Dissertationen), 2st., Fr. 8—10; Hs. 3	
b) Pflichtkurse in der deutschen Sprache für nichtdeutsche Hörer. (Veransaltungen der Deutschen Akademie siehe Nr. 10 der Vorbemerkungen des Vorlesungsverzeichnisses.)		
115	Kurs I (Unterstufe), 6st., Mo., Mi. u. Do. 11—13; Hs. 5	
	Linkesch	
116	Kurs II (Mittelstufe), 6st., Mo., Mi. u. Do. 11—13; Hs. 7	
	Zezulak	
117	Kurs III (Oberstufe), 4st., Mo. u. Do. 11—13; Hs. 3	
	Reishofer	

13. Fremdsprachen.

a) Englisch.

118	2	Knoll
	Britische Wirtschaftseinrichtungen, 1st., Do. 16—17; Hs. 1	
119	2	Knoll
	Englische Handelskorrespondenz, 1st., Do. 17—18; Hs. 1	
120	4	Knoll
	Transportwesen, 1st., Sa. 10—11; Hs. 7	
121	4	Mortenthaler
	Die englische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Di. 10—11, Mi. 12—13; Hs. 3	
122	6	Knoll
	Finanzierung des Außenhandels, 1st., Sa. 11—12; Hs. 7	
123	1—6	Knoll
	Britische Gegenwartsprobleme (Auslandskunde — in deutscher Sprache), 1st., Di. 9—10; Hs. 7	
124	1—6	Mortenthaler
	Die Vereinigten Staaten von Amerika (Auslandskunde — in deutscher Sprache), 1st., Fr. 10—11; Hs. 7	

Seminare.

125	2	Mortenthaler
	Proseminar, Abt. A (für Anfänger): Phonetik, Grammatik und Lektüre, 2st., Mo. 19—20, Do. 12 bis 13; Hs. 1	
126	2	Mortenthaler
	Proseminar, Abt. B (für Vorgeschrittene): Übersetzungsübungen und Lektüre ausgewählter Texte, 2st., Sa. 11—13; Hs. 9	
127	4	Knoll
	Seminar I: Lektüre und Übersetzungsübungen ausgewählter wirtschaftlicher Texte, 1st., Do. 9—10; Hs. 7	
128	6	Knoll
	Seminar II: Lektüre und Übersetzungsübungen an der Hand schwieriger wirtschaftlicher Texte, 1st., Sa. 12—13; Hs. 7	

Nr.	Sem.	Dozent
b) Romanische Sprachen.		
1. Französisch.		
129	2	Rieder
	Französische Diktat-, Grammatik- und einfache Gesprächsübungen (Fortsetzung aus dem Wintersemester), 2st., Mo. u. Do. 14—15; Hs. 9	
130	4	Rieder
	Französische Handelskorrespondenz II (Fortsetzung aus dem Wintersemester), 2st., Di. 15—16, Do. 16 bis 17; Hs. 7	
131	6	Rieder
	Französische Wirtschaftssprache II. (Banken und Börsen, Verkehrs- und Versicherungswesen), 2st., Mo. u. Fr. 15—16; Hs. 12	
132	6	Rieder
	Lecture expliquée de textes économiques, 1st., Mo. 16—17; Hs. 9	
133	6	Rieder
	Lecture expliquée de textes littéraires, 1st., Do. 15 bis 16; Hs. 12	
2. Italienisch.		
134	2	Pacher
	Kurs A: Einführung ins Italienische (für Anfänger), 2st., Mo. 9—10, Do. 11—12; Hs. 4	
135	2	Pacher
	Kurs B: Einführung ins Italienische (für Vorgeschrittene), 2st., Mi. 11—12, Fr. 9—10; Hs. 4	
136	4	Pacher
	Italienische Handelskorrespondenz, 2st., Mo. 10—11, Do. 9—10; Hs. 4	
137	4	Pacher
	Praktische Übungen, 1st., Do. 10—11; Hs. 4	
138	6	Pacher
	Die italienische Wirtschaftssprache an Hand von italienischen Fachzeitschriften, 1st., Mi. 9—10; Hs. 4	
139	6	Pacher
	Italienische Konversation, 2st., Mo. 11—12, Mi. 10—11; Hs. 4	
3. Spanisch.		
140	2	Berndt
	Spanisch, I. Kursus für Anfänger (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Mo. 13—15, Fr. 13—14; Hs. 12	
141	2	Berndt
	Spanisch, II. Kursus (Fortsetzung), 3st., Mi. 13—15, Fr. 14—15; Hs. 9	
142	4	Berndt
	Spanisch, III. Kursus (Fortsetzung), 1st., Mo. 16 bis 17; Hs. 12	
143	4	Berndt
	Español Mercantil (Handelskorrespondenz), 1st., Fr. 15—16; Hs. 9	
144	6	Berndt
	Español Mercantil (Fortsetzung), 1st., Mo. 15—16; Hs. 9	
145	6	Berndt
	Datos sobre España y las Repúblicas Hispano-Americanas, 1st., Mi. 15—16; Hs. 12	
4. Portugiesisch.		
146	2	Rieder
	Einführung in die portugiesische Sprache II. (Fortsetzung aus dem Wintersemester), 2st., Di. u. Fr. 14—15; Hs. 12	
5. Rumänisch.		
147	2	N. N.
	Einführung in die rumänische Sprache (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 2st., Mi. 16—18, Hs. 12	
148	4	N. N.
	Rumänisch für Vorgeschrittene (Statistik und Handelskorrespondenz), 1st., Do. 17—18; Hs. 6	



Nr.	Sem.		Dozent
c) Slawische Sprachen.			
1. Russisch.			
149	2	Russisch I (für Anfänger mit Vorkenntnissen), 3st., Di. 15—17, Fr. 16—16.45; Hs. 6	Krotkoff
150	4	Russisch II (für Vorgesrittene), Konversation, Übersetzungen, 3st., Mi. 11—13, Fr. 16.45—17.30; Hs. 6	Krotkoff
151	6	Russisch III (für ganz Vorgesrittene), Handelskorrespondenz, Konversation, 2st., Mo. 16.30—18; Hs. 6	Krotkoff
2. Slowakisch.			
152	2	Slowakisch für Anfänger, 2st., Mi. 8—9, Sa. 10—11; Hs. 3	Ambrus
153	4	Slowakisch für Vorgesrittene, 2st., Mi. 10—11; Sa. 8—9; Hs. 3	Ambrus
3. Tschechisch.			
154	2	Tschechisch für Anfänger, 2st., Mi. 9—10, Sa. 11 bis 12; Hs. 3	Ambrus
155	4	Tschechisch für Vorgesrittene, 2st., Mi. 11—12, Sa. 9—10; Hs. 3	Ambrus
4. Kroatisch.			
156	2	Kroatisch für Anfänger, 2st., Di. u. Fr. 11—12; Hs. 6	Kniewald
157	4	Kroatisch für Vorgesrittene, 2st., Di. u. Fr. 10 bis 11; Hs. 6	Kniewald
d) Japanisch.			
158	2	Japanische Sprache: Anfängerkurs (Fortsetzung). Die Fortsetzung des Anfängerkurses für Japanisch findet, wie schon im Wintersemester 1943/44 angekündigt, im Institut für Japankunde, Wien, IX., Berggasse 7, statt. 5st., Mo. 8.30—10, Di. u. Fr. 15—16, Sa. 10—11	Murata
159	4	Japanische Sprache für Vorgesrittene, 3st., Mi. 12—13, Fr. 10—12; Hs. 4	Murata
160	6	Japanische Landeskunde, 1st., Mi. 11—12; Hs. 9	Murata
14. Philosophie und Pädagogik.			
—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 6)	Knoll
161	4	Allgemeine Pädagogik, 2st., Do. 9—11; Hs. 6	Pommer
162	6	Theorie und Praxis der Wirtschaftspädagogik, 2st., Mo. 11—13; Hs. 6	Krasensky
—	4	Geschichte der Erziehung, 1st., Do. 8—9; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 5)	Pommer
—	4	Aufbau und Organisation des berufsbildenden Schulwesens, 1st., Mi. 8—9; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 13)	Metlitzky
162 a	4	Organisation des kaufmännischen Bildungswesens, 2st., Sa. 8—10; Hs. 5	Oberegger

Nr.	Sem.		Dozent
163	4	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre I, 2st., Fr. 11—13; Hs. 9	Krasensky
164	4	Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre, 1st., Mo. 10—11; Hs. 6	Krasensky
165	4	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, 2st., Sa. 10—12; Hs. 12	Krencioch
—	4	Versicherungsmathematik, 2st., Di. 8—10; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 48)	Ungar
166	6	Praktische Lehrübungen, 2st., Fr. 8—10; Hs. 12	Utschig-Dittrich

Seminar.

167	6	Wirtschaftspädagogisches Seminar, 1st. (wird nur alle 14 Tage 2stündig gehalten), Di. 11—13; Hs. 12	Dörtel
-----	---	---	--------

15. Stenographie.

168	2	Deutsche Stenographie (für Vorgesrittene), 2st., Mi. 15—17; Hs. 3	Botgorschek
-----	---	---	-------------

16. Leibesübungen.

Allgemeine Leibesübungen laut besonderem Übungsplan.
(Siehe Anschlag auf dem Schwarzen Brett.)

17. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.

(Dauer: 2 Semester.)

Schirmherr: Staatsminister a. D. Staatssekretär Hermann Esser,
Leiter des deutschen Fremdenverkehrs.

Nr.		Dozent
—	Volk- und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 6)	Knoll
—	Deutsche Landschaften und der Fremdenverkehr, 1st., Fr. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 69)	Dietrich
—	Fremdenverkehr und Medizin, 1st., Mo. 8—9; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 70)	Schuberth
—	Grundzüge der Verkehrspolitik, 1st., Fr. 15—16; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 24)	Madlé
—	Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1st., Mo. 10—11; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 67)	Dörtel
—	Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, 1st., Do. 12—13; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Zeck
—	Menschenführung im Betriebe, 1st., Di. 9—10; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 40)	Oberparleiter
—	Finanzierung der Betriebe, 1st., Di. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 42)	Mayer
—	Steuern im Betriebe II., 2st., Fr. 17—19; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 43)	Mayer
169	Einführung in das kaufmännische Rechnungswesen, II. Teil, 3st., Di. 18—19, Fr. 8—10; Hs. 5	Fendrich
—	Bilanzen der Aktiengesellschaften, 2st., Do. 17—19; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 54)	Seidel
—	Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 2st., Mi. 8—10; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 71)	Fiala

Nr.		Dozent
—	Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel II. Besprechung der Gewinnung, Verarbeitung und Untersuchung, 2st., Do. 8—10; Hs. 16 (siehe Vorlesung Nr. 107)	Stockert
—	Die wirtschaftlichen Funktionen des Reisebüros und seine Geschäftstechnik, 1st., Di. 8—9; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 72)	Steyrer
—	Deutsche Sprache für Nichtdeutsche, Oberstufe, 4st., Mo. u. Do. 11—13; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 117)	Reishofer
—	Die englische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Di. 10 bis 11, Mi. 12—13; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 121)	Mortenthaler
—	Französische Diktat-, Grammatik- und einfache Gesprächsübungen (Fortsetzung aus dem Wintersemester), 2st., Mo. u. Do. 14—15; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 129)	Rieder
oder	Französische Handelskorrespondenz II. (Fortsetzung aus dem Wintersemester), 2st., Di. 15—16, Do. 16—17; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 130)	Rieder
—	Kurs A: Einführung ins Italienische (für Anfänger), 2st., Mo. 9—10, Do. 11—12; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 134)	Pacher
oder	Kurs B: Einführung ins Italienische (für Vorgesrittene), 2st., Mi. 11—12, Fr. 9—10; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 135)	Pacher
oder	Italienische Konversation, 2st., Mo. 11—12, Mi. 10—11; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 139)	Pacher
—	Spanisch, I. Kursus für Anfänger (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Mo. 13—15, Fr. 13—14; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 140)	Berndt
oder	Spanisch, II. Kursus (Fortsetzung), 3st., Mi. 13—15, Fr. 14—15; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 141)	Berndt
Seminar.		
—	Seminar für Fremdenverkehr, 1st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Seminar Nr. 82)	Dörfel-Dietrich

18. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen. (Dauer: 2 Semester.)

—	Finanzierung der Betriebe, 1st., Di. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 42)	Mayer
—	Steuern im Betriebe II., 2st., Fr. 17—19; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 43)	Mayer
—	Buchführungsrichtlinien und Kontenrahmen, 2st., Di. 18 bis 20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 50)	Hatheyer
—	Bilanzen der Aktiengesellschaften, 2st., Do. 17—19; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 54)	Seidel
—	Einführung und Übersicht über die Devisenbewirtschaftung, 1st., Mo. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 32)	Wolf
170	Rechtsfragen des Wirtschaftstreuhandwesens, 1st., Do. 19—20; Hs. 7	Isele
Seminare.		
—	Seminar für das Treuhandwesen, 2st., Mo. 18—20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 83)	Hatheyer
—	Seminar für aktuelle Steuerfragen, 1st., Fr. 19—20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 81)	Mayer-Braum

Nr.		Dozent
19. Südoststiftung. (Dauer: 2 Jahre.)		
I. Studienjahr.		
(V. Lehrgang, 2. Semester.)		
a) Vorlesungen.		
—	Der Südosten. Raum, Volk, Wirtschaft, 1st., Di. 17—18; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 95)	Dietrich
171	Politische Entwicklung Südosteuropas nach 1918, 1st., Mi. 15—16; Hs. 1	Ronneberger
172	Übungen zur politischen Geschichte Südosteuropas, 2st., Di. 19—21; Hs. 1	Ronneberger
—	Fremde Volkswirtschaften: Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., 17.45—19.15 Uhr; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 20)	Gross
—	Agrarerzeugung Südosteuropas, 2st., Do. 18—19.30; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 23)	Ulmansky
—	Agrarwirtschaft Südosteuropas, 1st., Do. 16—17; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 22)	Hausmann
—	Außenwirtschaft Südost, 2st., Mi. 18—19.30; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 27)	Kamitz
—	Geld und Kapitalverkehr in den Südoststaaten, 1st., Di. 15—16; H. 1 (siehe Vorlesung Nr. 41)	Mayer
—	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 2st., Mi. 16—18; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 57)	Oberparleiter
—	Transport- und Gütertarifwesen unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs mit den Südoststaaten (mit Übungen), I. Teil, 1st., Di. 8—9; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 65)	Schubert
—	Das Recht der Handelsgeschäfte in den Südoststaaten, 1st., Do. 17—18; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 85)	Demelius
—	Einführung in das kaufmännische Rechnungswesen, II. Teil, 3st., Di. 18—19, Fr. 8—10; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 169)	Fendrich
173	Einführung in den kaufmännischen Schriftverkehr, 2st., Fr. 11—13; Hs. 7	Sedlak
b) Sprachen.		
—	Slowakisch für Anfänger, 2st., Mo. 8—9, Sa. 10—11; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 152)	Ambrus
—	Tschechisch für Anfänger, 2st., Mi. 9—10, Sa. 11—12; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 154)	Ambrus
174	Kroatisch I, 3st., Mo. u. Fr. 14—15.45; Hs. 4	Kniewald
175	Serbisch I, 1 1/2st., Fr. 15.45—17.15; Hs. 3	Kniewald
176	Bulgarisch I, 3st., Do. 19.30—21, Fr. 18—19.30; Hs. 4	Gans
177	Ungarische Sprache, Stilistik und Handelskorrespondenz, I. Teil: Kurs a) 2st., Di. 16—17, Fr. 17—18; Hs. 4 Kurs b) 2st., Mi. 20—21; Hs. 4; Fr. 16—17; Hs. 7	Farkas
178	Rumänische Sprache I, 3st., Mo. u. Fr. 19.30—21; Hs. 12	Peyersfeld
179	Griechisch I, 3st., Mo. 15.45—16.30, Di. 14—15 u. Do. 15.15—16; Hs. 3	Jansky
180	Türkisch I, 3st., Mo. 16.30—18, Do. 14.30—15.15; Hs. 3	Jansky

Nr.		Dozent
II. Studienjahr.		
(IV. Lehrgang, 4. Semester)		
a) Vorlesungen.		
181	Volk und Führung in Südosteuropa, 1st., Mi. 16—17; Hs. 1	Ronneberger
182	Seminar: Die Presse Südosteuropas, 1st., Mi. 17—18; Hs. 1	Ronneberger
—	Seminar über Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 19.30—21; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 36)	Gross
—	Industriefinanzierung in den Südoststaaten, 1st., Di. 16 bis 17; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 61)	Mayer
—	Gesellschaftsrecht in den Südoststaaten II (Kapitalgesellschaften), 1st., Do. 18—19; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 87)	Isele
—	Einführung und Übersicht über die Devisenbewirtschaftung, 1st., Mo. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 32)	Wolf
—	Die deutsche Devisenbewirtschaftung und die Devisenbestimmungen der Südoststaaten, 1st., Di. 17—18; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 33)	Tschurn
—	Transport und Gütertarifwesen unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs mit den Südoststaaten (mit Übungen), II. Teil, 1st., Do. 17—18; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 66)	Schubert
—	Genossenschaftswesen in den Südoststaaten, 1st., Do. 19—20; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 59)	Zahn
b) Sprachen.		
—	Slowakisch für Vorgeschnittene, 2st., Mi. 10—11, Sa. 8—9; H. 3 (siehe Vorlesung Nr. 153)	Ambrus
—	Tschechisch für Vorgeschnittene, 2st., Mi. 11—12, Sa. 9—10; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 155)	Ambrus
183	Kroatisch II, 3st., Mo. 15.45—17.15; Do. 14—15.45; Hs. 4	Kniewald
184	Serbisch II, 3st., Di. 14—15.45, Do. 15.45—17.15; Hs. 4	Kniewald
185	Bulgarisch II, 3st., Di. 19—20.30, Fr. 19.30—20.30; Hs. 4	Gans
186	Ungarische Sprache, Stilistik und Handelskorrespondenz, II. Teil: Kurs a) 2st., Di. 17—18; Hs. 4; Mi. 18—19; Hs. 7 Kurs b) 2st., Mo. 18.45—19.30, Mi. 19—20; Hs. 4	Farkas
187	Rumänisch II, 3st., Di. 18—19, Fr. 18—19.30; Hs. 6	N. N.
188	Griechisch II, 3st., Mo. 15—15.45, Mi. 18—19.30; Hs. 3	Jansky
189	Türkisch II, 3st., Mi. 19.30—21, Fr. 14—15; Hs. 3	Jansky

20. Öffentliche Lehranstalt für orientalische Sprachen.

(Studiendauer: 2 Jahre.)

190	Arabisch I (für Anfänger), 3st., Di. u. Fr. 19.30—21; Hs. 15	Jansky
191	Arabisch II (für Vorgeschnittene), 3st., Di. u. Fr. 15 bis 16.30; Hs. 18	Jansky
192	Arabisch III (Vervollkommnungskurs), 3st., Di. u. Do. 16.30—18; Hs. 3	Jansky
193	Englisch I, 3st., Di. u. Fr. 19.30—21; Hs. 18	Zemen
194	Englisch II, 3st., Di. u. Fr. 18—19.30; Hs. 18	Zemen
195	Englisch III, 1 ¹ / ₂ st., Mi. 18.30—20; Hs. 5	Mortenthaler

Nr.		Dozent
196	Französisch I, 3st., Mo. u. Do. 19.30—21; Hs. 16	Panek-Perger
197	Französisch II, 3st., Mo. u. Do. 18—19.30; Hs. 16	Panek-Perger
198	Französisch III, 1 ¹ / ₂ st., Mi. 17.30—19; Hs. 9	Panek-Perger
199	Italienisch I, 3st., Mo. u. Do. 19.30—21; Hs. 9	Pacher
200	Italienisch II, 3st., Mo. u. Do. 18—19.30; Hs. 9	Pacher
201	Kroatisch I (für Anfänger), 3st., Mo. u. Do. 19.30—21; Hs. 3	Kniewald
202	Kroatisch II (für Vorgeschnittene), 3st., Mo. u. Do. 18 bis 19.30; Hs. 3	Kniewald
203	Kroatisch III (Vervollkommnungskurs), 1 ¹ / ₂ st., Mi. 18 bis 19.30; Hs. 12	Kniewald
204	Persisch I (für Anfänger), 1 ¹ / ₂ st., Fr. 16.30—18; Hs. 18	Jansky
205	Persisch II (für Vorgeschnittene), 1 ¹ / ₂ st., Mo. 19.30—21; Hs. 15	Jansky
206	Russisch I (für Anfänger), 3st., Mo. u. Do. 19.30—21; Hs. 6	Krotkoff
207	Russisch II (für Vorgeschnittene), 3st., Mo. u. Do. 18 bis 19.30; Hs. 6	Krotkoff
208	Spanisch I, 3st., Di. u. Fr. 19.30—21; Hs. 9	Gunhold
209	Spanisch II, 3st., Di. u. Fr. 18—19.30; Hs. 9	Gunhold
210	Türkisch I (für Anfänger), 3st., Mo. u. Do. 18—19.30; Hs. 15	Jansky
211	Türkisch II (für Vorgeschnittene), 1 ¹ / ₂ st., Do. 19.30—21; Hs. 15	Jansky
212	Türkisch III (Vervollkommnungskurs), 3st., Di. u. Fr. 18 bis 19.30; Hs. 15	Jansky
213	Ungarisch I (für Anfänger), 3st., Di. 20—21, Fr. 18—20; Hs. 3	Farkas
214	Ungarisch II (für Vorgeschnittene), 3st., Di. 18—20, Fr. 20—21; Hs. 3	Farkas

21. Betriebswirtschaftliche Repetitorien.

215	Repetitorium des wirtschaftlichen Schriftverkehrs, 2st., Do. 18.45—20.15; Hs. 18	Krasensky
216	Repetitorium des wirtschaftlichen Rechnens I, 3st., Mi. 16.30—17.15, Do. 17.15—18.45; Hs. 18	Krasensky
217	Repetitorium des wirtschaftlichen Rechnens II, 3st., Mi. 15—17.30; Hs. 7	Krencioch
218	Repetitorium aus Buchhaltung I, 3st., Mo. 9—11, Do. 9—10; Hs. 18	Sedlak
219	Repetitorium aus Buchhaltung II, 3st., Mo. 11—12, Do. 10—12; Hs. 9	Sedlak

Achtung, Wehrmachtsangehörige!

Um die regelmäßige Zustellung der von der Hochschule für Welthandel herausgegebenen

SOLDATENBRIEFE

zu gewährleisten, bitten wir Sie, uns eventuelle Änderungen Ihrer Feldpostnummer unverzüglich bekanntzugeben. Sollte eine oder die andere Folge nicht in Ihren Besitz gekommen sein, bitten wir Sie, diese an unserer Hochschule anzufordern.

Bis jetzt sind erschienen:

- Folge 1: Begrüßungsworte und Einführung.
Folge 2: L. Mayer: Betriebswirtschaftliche Probleme der Kriegs- und Nachkriegszeit.
Folge 3: H. S. Isele: Entwicklung und Stand des deutschen Volksrechts: Von den Bürgerlichen Gesetzbüchern zum deutschen Volksgesetzbuch / H. Gross: Die deutschen Handelsbeziehungen zum Südosten / K. Oberparleiter: Leistungen und Wagnisse des Handels in der gelenkten Wirtschaft / H. Demelius: Deutsches Recht im Südosten.
Folge 4: G. Rieder: Die Fachsprachen / E. Beutel: Technologie und Wirtschaft / M. Stadler: Neuzeitliche Betriebsführung / R. Kamitz: Goldwährung oder Verrechnungssystem?

In Vorbereitung:

- Folge 5: E. Beutel: Energien / F. Dörfel: Das wirtschaftliche Fachschulwesen und die Frage der Handelslehrerbildung / F. Ronneberger: Volksgruppenrecht in neuer Beleuchtung.
Folge 6 u. 7: R. Nöll v. d. Nahmer: Ausgewählte Kapitel aus der Außenwirtschaftslehre.

